

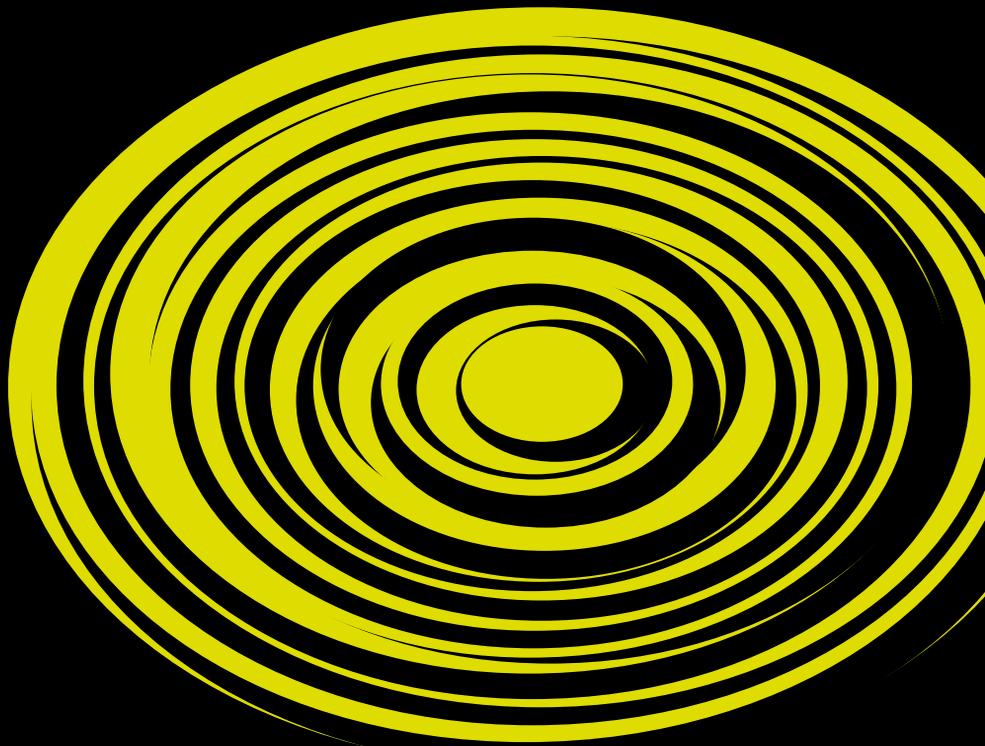
25 Jahre
seit 1991

Leipzig

euro-scene

**Festival zeitgenössischen
europäischen Theaters und Tanzes**

Unter der Schirmherrschaft von Burkhard Jung, Oberbürgermeister der Stadt Leipzig



03. Nov. – 08. Nov. 2015

25 Jahre – ein Fest

(25 years – a celebration)

Finanzierung und Partner

Wir danken herzlich für die freundliche Unterstützung:

Förderer



Stadt Leipzig
Kulturamt



Sponsoren und Partner



Partnerhotel

Festivalkasse

Festivalcafé



Schauspiel Leipzig

Internationale und nationale Unterstützung

(in Reihenfolge der Gastspiele)



Spielstätten

Schauspiel Leipzig



LOFTT
DAS THEATER

theaterFACT | Leipzig
WWW.THEATER-FACT.DE



Stadthistorisches
Museum.
Leipzig



Kultur- und Medienpartner



Kulturpartner

infotvleipzig

Medienpartner

der Freitag
Das Meinungsmedium

Leipzig
euro-scene
Festival zeitgenössischen
europäischen Theaters und Tanzes

25 Jahre – ein Fest (25 years – a celebration)

Theater und Tanz aus dem alten und neuen Europa

Unter der Schirmherrschaft von Burkhard Jung,
Oberbürgermeister der Stadt Leipzig

Festivaldirektorin und Programm: Ann-Elisabeth Wolff

Gegründet 1991 von Matthias Renner († 1993)

www.euro-scene.de

Die euro-scene Leipzig ist Mitglied in folgenden Netzwerken:



International network for
contemporary performing arts

www.ietm.org



Internationales Theaterinstitut (ITI) –
Zentrum Bundesrepublik Deutschland

www.iti-germany.de



Tanzplattform
Deutschland

www.tanzplattform2016.de

MDR FIGARO

– Hörer empfehlen Kultur!

Was haben Sie gerade erlebt,
gesehen, gehört?

Egal ob Theater, Literatur, Ausstellung
oder Konzert:

Sagen Sie uns Ihre Meinung – wir
geben Ihre Empfehlung weiter.

Alle Informationen
unter figaro.de



Die App



Hörerin
Sophia Baron

MDR FIGARO
Das Kulturradio.

Inhalt

Seite

Finanzierung und Partner	Umschlag 02
Grußworte	04-07

HAUPTPROGRAMM

Rosas / Anne Teresa De Keersmaeker, Brüssel // »Rosas danst Rosas«	10/11
Marie-Caroline Hominal, Genf // »Le triomphe de la renommée«	12/13
Scena Plastyczna KUL / Leszek Mądzik, Lublin // »Bruzda«	14/15
Jan Martens, Rotterdam/Antwerpen // »Sweat, baby, sweat«	16/17
Sylvia Camarda, Luxemburg // »Conscienza di terrore I« & »Martyr«	18/19
Compagnie notfoundy et, Wien // »The Bolaño project«	20/21
Societas Raffaello Sanzio / Romeo Castellucci, Cesena // »Schwanengesang D 744«	22/23
Paolo Nani, Vordingborg // »Brevet«	24/25
Compagnie Mossoux-Bonté, Brüssel // »Kefar Nahum«	26/27
Compagnie Philippe Saire, Lausanne // »Black out«	28/29
La corde à vent / Claire Monot, Bourg-en-Bresse // »La cour d'éole«	30/31
NTGent & les ballets C de la B / Frank Van Laecke & Alain Platel // »En avant, marche!«	32/33
Béla Pintér & Company, Budapest // »Titkaink«	34/35
Centre chorégraphique national d'Orléans / Josef Nadj // »Paysage inconnu« ..	36/37
Wettbewerb »Das beste deutsche Tanzsolo« und Festivalparty	38/39
Penelope Wehrli & Detlev Schneider / ITI, Berlin // »Transforming Acts« und Podiumsdiskussion	40/41

RAHMENPROGRAMM

Workshop »Re:Rosas« und Film »Fase«	44
Podiumsdiskussion »Polnisches Theater auf der europäischen Bühne«	45
Technische Führung »Die Räder im Getriebe«	46
Podiumsdiskussion »Der Tanz auf dem Vulkan«	47
Anzeigen	48-54

INFORMATIONEN

Hinweise zum Kartenverkauf	56
Kartenpreise, Rabatte, Vorverkaufskassen	57-59
Stadtplan // Spielstätten und Festivalorte	60/61
Tabellarische Programmübersicht	62/63
Festivalteam, künstlerischer Beirat, Veranstalter, Fotonachweise, Impressum	64

Grußwort / Welcome

Verehrtes Publikum, auch die euro-scene Leipzig feiert 2015 Jubiläum. Obschon deutlich jünger als unsere 1000jährige Stadt, liegen ihre Wurzeln doch in einer Zeit, als Leipzig gleichsam neu geboren wurde: In freiheitlicher Demokratie nach Jahren der Diktatur, errungen von den Demonstranten der Friedlichen Revolution. Vor 25 Jahren entstand die Idee zur euro-scene Leipzig – getragen vom Aufbruch, mit Leidenschaft umgesetzt, heute europaweit renommiert.

Namen, Ensembles kamen und gingen, auf der Bühne, hinter den Kulissen. Einigen werden Sie in diesem Programmheft wieder begegnen, an andere, wie den 1993 viel zu früh verstorbenen Begründer Matthias Renner, bleiben Erinnerungen und Dankbarkeit. Sie gebührt zugleich Ann-Elisabeth Wolff und ihrem Team, das Jahr für Jahr anspruchsvollste zeitgenössische Inszenierungen in unserer Stadt präsentiert.

Willkommen zur euro-scene Leipzig 2015!

Dear audience, 2015 is also an anniversary year for euro-scene Leipzig. Though it is a good deal younger than our 1,000-year-old city, the festival's roots go back to a time when Leipzig was, so to speak, reborn in a free democracy after years of dictatorship, thanks to the demonstrators of the Peaceful Revolution. The idea for euro-scene Leipzig dates back 25 years – borne from a spirit of new beginnings, put into practice with a passion and now known throughout Europe.

Names and groups have come and gone both on the stage and behind the scenes. Some reappear on the pages of this programme; others, such as founder Matthias Renner, who died long before his time in 1993, are gratefully remembered. Thanks are also due to Ann-Elisabeth Wolff and her team for putting on sophisticated contemporary productions in our city year after year.

Welcome to euro-scene Leipzig 2015!



Burkhard Jung

OBERBÜRGERMEISTER DER STADT LEIPZIG
MAYOR OF THE CITY OF LEIPZIG



Grußwort / Welcome

Liebe Besucherinnen und Besucher des zeitgenössischen Theaters – herzlich Willkommen zur Jubiläumsausgabe der euro-scene Leipzig!

Als Kind der politischen Wende wird die euro-scene Leipzig in diesem Jahr 25 Jahre alt – dazu sende ich die allerbesten Glückwünsche. Im Jubiläumsjahrgang werden Stücke gezeigt, die die Theater- und Tanzlandschaft Europas über die Jahre beglückt haben. Steht die Tradition am Anfang des diesjährigen Festivals, so darf man ebenso auf Neuentdeckungen gespannt sein. Auch im Jubiläumsjahrgang nimmt die euro-scene Leipzig so die aktuellen Entwicklungen in der europäischen Theater- und Tanzszene auf und beweist Mut zum ästhetischen Experiment.

Mein Dank gilt den Organisatoren für das vielversprechende und umfangreiche Programm; allen Besucherinnen und Besuchern wünsche ich inspirierende und unterhaltsame Stunden. ■

Dear visitors and friends of contemporary theatre – I warmly welcome you to this anniversary edition of euro-scene Leipzig!

As a child of the political changes in Germany initiated by the fall of the Berlin Wall, the euro-scene Leipzig festival is 25 years old this year – and I wish it a very happy birthday. In the anniversary edition, productions will be presented that have delighted the European theatre and dance landscape over the years. With the focus on traditional placed at the beginning of this year's festival, one can also continue to look forward to new discoveries. In this anniversary edition as well, euro-scene Leipzig embraces the current developments within the European theatre and dance communities and shows its courage for aesthetic experimentation.

I thank the organisers for the promising and diverse schedule of events and I wish inspiration and an enriching time to all of the festival's visitors.



Dr. Eva-Maria Stange

SÄCHSISCHE STAATSMINISTERIN FÜR WISSENSCHAFT UND KUNST
SAXON STATE MINISTER FOR ARTS AND SCIENCES



Grußwort / Welcome

Liebe Gäste der euro-scene Leipzig,

seit 1993 trägt die Kulturstiftung entscheidend dazu bei, Vielfalt und Qualität der künstlerischen Initiativen und kulturellen Einrichtungen im Freistaat Sachsen zu erhalten und weiter zu entwickeln. In dieser Zeit hat sich die euro-scene Leipzig zu einem Höhepunkt im Kulturleben der Stadt Leipzig entwickelt. Experimenteller Tanz und innovatives Theater aus aller Welt finden Jahr für Jahr begeisterte Zuschauer.

Als Förderer neuer künstlerischer Ausdrucksformen und des internationalen kulturellen Austauschs gratuliert die Kulturstiftung der euro-scene Leipzig zu ihrem 25. Jubiläum. Unter dem Motto »25 Jahre – ein Fest« werden sowohl Wegbegleiter des Festivals als auch neue Compagnien zu erleben sein. Ich wünsche dem Festival ein begeistertes Publikum, den Besuchern denkwürdige Theatererlebnisse und der Stadt Leipzig fröhliche Festivaltage! ■

Dear guests of euro-scene Leipzig,

The cultural foundation has decisively contributed to preserving and further developing the diversity and quality of artistic initiatives and cultural institutions in the Free State of Saxony since 1993. Over this time, euro-scene Leipzig has developed into a cultural highlight within the city of Leipzig. Experimental dance and innovative theatre from around the world has been met with excited audience members year after year.

As a supporter of new artistic forms of expression and international cultural exchange, the cultural foundation is pleased to congratulate euro-scene Leipzig on the occasion of its 25th anniversary. Under the motto »25 years – a celebration«, both regular guests to the festival as well as new companies will be seen this year. I wish the festival an excited audience, the visitors memorable theatrical experiences and the city of Leipzig a wonderful festival. ■



Ralph Lindner

STIFTUNGSDIREKTOR
KULTURSTIFTUNG DES FREISTAATES SACHSEN
FOUNDATION DIRECTOR
CULTURAL FOUNDATION OF THE FREE STATE OF SAXONY



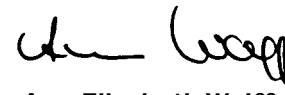
Grußwort / Welcome

Die euro-scene Leipzig begeht in diesem Jahr ihr 25. Jubiläum. Kurz nach dem Fall der Mauer 1989 öffnete sie ein Fenster nach Europa für zeitgenössisches Theater und innovativen Tanz. Der Theaterwissenschaftler Matthias Renner gründete 1991 ein Festival, das gesellschaftlich brisante Stücke aus ganz Europa einlädt und inzwischen großes internationales Ansehen besitzt.

Das Programm 2015 besteht aus drei Schwerpunkten: Choreografen und Regisseure, die das Festival besonders geprägt haben (Romeo Castellucci, Josef Nadj, Béla Pintér, Alain Platel), Höhepunkte der europäischen Bühnenkunst der letzten Jahre (von Anne Teresa De Keersmaeker, Paolo Nani, Philippe Saire) und beglückende Neuentdeckungen (Jan Martens, Marie-Caroline Hominal). Und die Wiederbegegnung mit Leszek Mądzik aus Lublin, Gast des 1. Festivals, ist ein besonderes Ereignis. Wir bedanken uns herzlich bei allen Förderern, Sponsoren und Partnern für die Unterstützung und wünschen Ihnen viel Freude bei unserem Festival. ■

euro-scene Leipzig is celebrating its 25th anniversary this year. Shortly after the Fall of the Berlin Wall in 1989, it opened a window to Europe for contemporary theatre and innovative dance. The theatre scholar Matthias Renner founded a festival in 1991 which invited socially explosive performances from all over Europe and enjoys now high international standing.

The programming for 2015 has three different focal points: choreographers and directors whose work has especially shaped the festival (Romeo Castellucci, Josef Nadj, Béla Pintér, Alain Platel), European theatrical highlights from recent years (by Anne Teresa De Keersmaeker, Paolo Nani, Philippe Saire) and exhilarating new discoveries (Jan Martens, Marie-Caroline Hominal). And the return of Leszek Mądzik from Lublin, a guest of the first festival, represents a very special experience. We warmly thank all of our funders, sponsors and partners for their support and wish our audience an excellent time at our festival. ■



Ann-Elisabeth Wolff

FESTIVALDIREKTORIN / FESTIVAL DIRECTOR
EURO-SCENE LEIPZIG



Bernd E. Gengelbach

CO-DIREKTOR UND TECHNISCHER LEITER
CO-DIRECTOR AND TECHNICAL DIRECTOR



InterCityHotel

LEIPZIG

Offizielles
Partnerhotel
der euro-scene
Leipzig



Auf die Plätze, fertig, Leipzig!

Mitten im lebendigen Zentrum Leipzigs erwartet Sie das neue InterCityHotel Leipzig. Fühlen Sie sich in einem der 166 hellen und klimatisierten Zimmer wie zu Hause. Zum Arbeiten bieten drei moderne Konferenz- und Veranstaltungsräume den perfekten Raum für Ihre Ideen.

Und mit dem FreeCityTicket in der Tasche nutzen unsere Gäste während ihres Aufenthaltes Busse und Bahnen in Leipzig kostenlos.

InterCityHotel Leipzig · Tröndlinring 2 · 04105 Leipzig · Germany
Telefon + 49 341 308661-0 · Telefax + 49 341 308661-900

www.leipzig.intercityhotel.com

www.intercityhotel.com |  facebook.com/intercityhotel
 twitter.com/intercityhotel


STEIGENBERGER
HOTEL GROUP



Hauptprogramm

Rosas, Brüssel

»Rosas danst Rosas«

(»Rosas tanzt Rosas«)

Tanzstück

Choreografie	Anne Teresa De Keersmaeker
Assistenz	Fumiyo Ikeda
Musik	Thierry de Mey, Peter Vermeersch
Kostüme	Rosas (1983), Anne-Catherine Kunz (Wiederaufnahme 2011)
Lichtdesign	Remon Fromont
Tänzerinnen	Linda Blomqvist, Tale Dolven, Sandra Ortega Bejarano, Sue Yeon Youn

Am 04. Nov. finden ergänzend zum Schaffen von Anne Teresa De Keersmaeker statt (siehe S. 44):
/ 11.00 Uhr Workshop zu »Rosas danst Rosas« mit Fumiyo Ikeda
/ 16.30 Uhr Film »Fase« nach dem gleichnamigen Tanzstück

Zunächst ist lange Nacht, absolute Ruhe, der später dann doch eine Morgendämmerung folgt. Es gibt keinen Stillstand, keine Abkürzungen, sondern einen virtuos nuancierten Wechsel in minimalistischen Bewegungsschleifen. Die Zwänge des Alltags sind spürbar, doch ebenso wenig sichtbar wie Fragen nach dem eventuellen männlichen Pendant ...

Dieses Stück markierte 1983 den Beginn einer neuen Ära des zeitgenössischen Tanzes. Es wurde damals von Kritikern und Zuschauern gleichermaßen euphorisch gefeiert und gehasst. »Rosas danst Rosas« ist eines der wenigen modernen Tanzstücke, die den Status eines Klassikers erreicht haben. Im Zusammenspiel mit Musik und Rhythmus entsteht die Choreografie aus einfachen Alltagsbewegungen. Auch 33 Jahre nach seiner Entstehung und in der Einstudierung mit vier jungen Tänzerinnen der nächsten Generation hat dieses Stück nichts von seiner Wucht verloren. Es war schon 1992 bei der zweiten euro-scene Leipzig zu sehen.

Anne Teresa De Keersmaeker, geboren 1960 in Mechelen, gehört zu den bedeutendsten Choreografinnen der Gegenwart. Ihre erste Produktion »Asch« präsentierte sie 1980 in Brüssel, gefolgt 1982 von »Fase«. 1983 gründete De Keersmaeker ihre Compagnie Rosas, die sie mit »Rosas danst Rosas« vorstellte – einem ihrer bisher größten Erfolge. Es folgten zahlreiche Werke, mit denen sie in der ganzen Welt gastierte. Bei der euro-scene Leipzig waren Rosas außerdem mit »Rain« (»Regen«) 2002 und »En Atendant« 2012 zu sehen.



At first, it is night for a long time, absolutely silence, followed later by the dawn. There is no stillness, no abbreviations, but a virtuoso nuanced change in minimalistic loops of movement. The constraints of everyday are palpable, but just as invisible as the questions regarding a possible male counterpart ...

In 1983, this piece marked the beginning of a new era in contemporary dance. It was equally euphorically celebrated and vehemently detested by critics and audience members at the time. »Rosas danst Rosas« is one of the few contemporary dance pieces to have achieved the status of a classic. In conjunction with music and rhythm, the choreography consists of simple everyday movements. Even 33 years after its creation and performed by four young dancers of the next generation, this piece has lost none of its impact. It was already presented at the second euro-scene Leipzig in 1992.

Anne Teresa De Keersmaeker, born in 1960 in Mechelen, is one of the most significant contemporary choreographers. She presented her first production »Asch« in 1980 in Brussels, followed by »Fase« in 1982. De Keersmaeker founded her company Rosas in 1983, which she presented to the world with »Rosas danst Rosas« – one of her greatest successes. Numerous works followed that have been performed around the world. Rosas furthermore performed at euro-scene Leipzig with »Rain« in 2002 and »En Atendant« in 2012.

Uraufführung: 06.05.1983, Kaaithheater Festival, Théâtre de la Balsamine, Brüssel www.rosas.be

Produktion: Rosas & Kaaithheater, Brüssel
Koproduktion (2011): Sadler's Wells, London / Les Théâtres de la Ville de Luxembourg

Das Gastspiel in Leipzig erfolgt mit freundlicher Unterstützung durch die Generaldelegation der Regierung Flanderns, Berlin. 

Mittwoch 04. Nov. // 16.15 – 22.45 Uhr } 15 Minuten für jeweils einen Zuschauer – **Ab 16 Jahre**
Donnerstag 05. Nov. // 16.15 – 22.45 Uhr } Individuelle Anfangszeit innerhalb
Freitag 06. Nov. // 12.15 – 18.45 Uhr } des täglich angegebenen Zeitraums
Geheimer Ort / Treffpunkt: Restaurant La Provence, Kleine Fleischergasse 6 10,00 € (keine Erm.)

Karten nur an der Festivalkasse
 SCHWEIZ

Marie-Caroline Hominal, Genf

»Le triomphe de la renommée«

(»Der Triumph des Ruhms«)

Performance

Deutschlandpremiere

Konzeption, Text und Darstellerin **Marie-Caroline Hominal**

In deutscher Sprache

Irgendwo in einer Künstlergarderobe empfängt Marie-Caroline Hominal jeden Zuschauer einzeln. Sie illustriert atmosphärisch den Gedichtzyklus »I Trionfi« (»Der Triumph«) des italienischen Dichters Petrarca (1304-74), in dem dieser die Formen des Triumphs vergleicht. Wer trägt den Sieg davon: die Liebe, die Tugend oder der Ruhm, die Zeit oder die Ewigkeit? Ruhm triumphiere über den Tod, sagt Petrarca, werde aber von Zeit und Ewigkeit besiegt.

Marie-Caroline Hominal bietet mit »Le triomphe de la renommée« (»Der Triumph des Ruhms«) sowohl eine choreografische Performance als auch einen flüchtigen Moment der Intimität und des Rückzugs.

Geboren im französischen Évian-les-Bains, lebt die Tänzerin und Choreografin Marie-Caroline Hominal seit 2004 in Genf. Sie erhielt ihre Ausbildung an der Schweizerischen Ballettberufsschule Zürich und der Rambert School of Ballet and Contemporary Dance in London. Seit 1998 tanzte sie u. a. beim Tanztheater Basel unter Joachim Schlömer, bei Gisèle Vienne, Gilles Jobin, Blanca Li, La Ribot und Marco Berrettini.

Im Jahr 2002 begann Hominal zu choreografieren, es entstanden u. a. »Fly girl« (»Flieg, Mädchen«, 2008), »Duchesses« (»Herzoginnen«, 2009) gemeinsam mit François Chaignaud und »Froufrou« (2013). Seit 2012 entwickelt sie zudem Performances für je einen Zuschauer wie »Hotel Oloffson« (2013) und ist auch als Videodesignerin für Musikperformances tätig.



Somewhere in an artist's dressing room, Marie-Caroline Hominal receives each member of the audience individually. She illustrates atmospherically the poem cycle »I Trionfi« (»The triumph«) by the Italian poet Petrarch (1304-74) in which the forms of triumph are compared. Which is victorious: love, virtue or fame, time or infinity? Fame triumphs over death, said Petrarch, but is defeated by time and infinity.

Marie-Caroline Hominal offers with »Le triomphe de la renommée« (»The triumph of fame«) both a choreographic performance as well as a fleeting moment of intimacy and retreat.

Born in Évian-les-Bains, France, the dancer and choreographer Marie-Caroline Hominal since 2004 lives in Geneva. She received her training at the Swiss Professional Ballet School in Zurich and the Rambert School of Ballet and Contemporary Dance in London. Since 1998, she has danced at Tanztheater Basel under Joachim Schlömer and for Gisèle Vienne, Gilles Jobin, Blanca Li, La Ribot and Marco Berrettini, amongst others.

Hominal began to choreograph in 2002 and created the works, amongst others, »Fly girl« (2008), »Duchesses« (2009) together with François Chaignaud and »Froufrou« (2013). She has been developing performances for single audience members such as »Hotel Oloffson« (2013) and also works as a video designer for music performances.

Uraufführung: 23.05.2013, Festival RIAD, Dunkerque

www.madmoisellemch.com

Produktion: MadMoiselle MCH association, Genf

schweizer kulturstiftung

Das Gastspiel in Leipzig erfolgt mit freundlicher Unterstützung durch Pro Helvetia, Schweizer Kulturstiftung, Zürich.

prohelvetia

Mittwoch 04. Nov. // 19.30 – 20.15 Uhr
Freitag 06. Nov. // 19.30 – 20.15 Uhr
Peterskirche

Ab 14 Jahre

22,00 € (erm. 17,00 €)

POLEN

Scena Plastyczna KUL, Lublin

»Bruzda« (»Die Furche«)

Theaterstück

Deutschlandpremiere

Konzeption, Inszenierung und Bühnenbild Leszek Mądzik
Musik Arvo Pärt »Miserere«
Darsteller Sabina Majcher, Janusz Buchoski, Leszek Mądzik,
Tomasz Nowak, Krzysztof Petkowicz

Im Anschluss an beide Vorstellungen findet ein Publikumsgespräch statt.
Moderation: Carena Schlewitt, Direktorin Kaserne Basel

☉ Am 04. Nov. Shuttlebus: Abfahrt 21.00 Uhr zu Schaubühne Lindenfels und Residenz

Am 05. Nov. findet eine Podiumsdiskussion zum Polnischen Theater statt:
Polnisches Institut Berlin – Filiale Leipzig, 17.00 Uhr (siehe S. 45)

Das Wasser bahnt sich einen Graben durch Erde und Geröll. Dieser symbolische Weg führt vier Menschen von der Geburt bis zum Tod, vielleicht auch von der Sünde bis hin zur Erlösung. »Bruzda« kann als ein von der Natur vorgegebener Graben, aber auch als eine durch menschliche Kraft gezogene Furche verstanden werden.

Leszek Mądzik wurde 1945 in Bartoszowiny, nahe Kielce im Südosten Polens, geboren. Seine Stücke sind von starker Bildgewalt, von hoher Symbolkraft und kommen ohne Worte aus. Meist bevorzugt er Dunkelheit und setzt sich mit dem Werden und Vergehen auseinander. In »Bruzda« hingegen überrascht das natürliche Licht. Das Stück beeindruckt durch die schmerzliche Tiefe der Metaphern für den Übergang »auf die andere Seite«.

Als Bühnenbildner, Fotograf und Regisseur prägte Leszek Mądzik das Theater seines Landes nachhaltig. Er studierte Kunstgeschichte an der Katholischen Universität »Johannes Paul II« in Lublin und Regie an der Theaterakademie in Warschau. 1969 gründete er die Compagnie Scena Plastyczna KUL, mit deren immer wechselnden Studenten er zahlreiche Stücke erarbeitete und die in diesem Jahr ihr 45. Jubiläum begeht. In »Bruzda« tritt Mądzik erstmals auch als Darsteller auf. Mit seinem Stück »Wędrownie« (»Umherwandern«) war er bei der ersten euro-scene Leipzig 1991 zu Gast.



The water channels itself a path through the earth and debris. This symbolic path leads four people from birth to death, and perhaps also from sin to redemption. »Bruzda« can be understood as a ditch created by nature as well as a furrow created by human beings.

Leszek Mądzik was born in 1945 in Bartoszowiny, near Kielce in the south-east of Poland. His pieces feature intense pictures including a great deal of symbolic power and are performed without words. He generally prefers darkness and examines genesis and decay, in »Bruzda« however, the natural light is surprising. The piece impresses through the painful depth of the metaphors for the transition to »the other side«.

Leszek Mądzik has consistently influenced the theatre of his country as a stage designer, photographer and director. He studied art history at the Catholic university »John Paul II« in Lublin and directing at the theatre academy in Warsaw. He founded the company Scena Plastyczna KUL in 1969 with which he has created numerous pieces with an ever-changing group of students and which is celebrating its 45th anniversary this year. Mądzik himself appears as a performer for the first time in »Bruzda«. He was a guest at the first euro-scene Leipzig in 1991 with his piece »Wędrownie« (»Wandering«).

Uraufführung: 11.11.2006,
Kościół Świętej Anny (Sankt Anna Kirche), Kazimierz Dolny
Version II: 18.09.2013, Teatro Libero, Palermo

www.kul.pl/scena-plastyczna-kul

Produktion: Scena Plastyczna KUL

Das Gastspiel in Leipzig erfolgt mit freundlicher Unterstützung
durch die Fundacja Współpracy Polsko-Niemieckiej –
Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit, Warschau/Berlin,
und das Polnische Institut Berlin – Filiale Leipzig.



Mittwoch 04. Nov. // 19.30 – 20.30 Uhr (Ⓜ) Ab 14 Jahre
 Donnerstag 05. Nov. // 22.00 – 23.00 Uhr
 Schaubühne Lindenfels 22,00 € (erm. 17,00 €)

Jan Martens, Rotterdam / Antwerpen

NIEDERLANDE / BELGIEN

»Sweat, baby, sweat«

(»Schwitz, Baby, schwitz«)

Tanzstück

Konzeption und Choreografie Jan Martens
 Musik Jaap van Keulen
 Video Paul Sixta
 Tänzer Kimmy Ligtvoet, Steven Michel

Im Anschluss an beide Vorstellungen findet ein Publikumsgespräch statt.
 Moderation: Dr. Martina Bako, Theaterwissenschaftlerin, Universität Leipzig

Ⓜ Am 04. Nov. Shuttlebus: Abfahrt 21.30 Uhr zur Residenz

Ein Mann und eine Frau, eine große Liebesszene – das ist so schlicht, so emotional berührend, dass es einem den Atem verschlägt. Es scheint, dass ein viel strapaziertes Klischee bemüht wird und alle gesellschaftlichen Probleme endlich einmal Pause haben. Bei genauem Hinsehen zeigt sich, dass sich in dieser alles verzehrenden Liebe voller Hoffnung, Sehnsucht und Erfüllung eine ganze Welt verbirgt.

»Sweat, baby, sweat« (»Schwitz, Baby, schwitz«) gehört zu den schönsten Duetten des modernen Tanzes und ist auf allen wichtigen Festivals in der ganzen Welt zu sehen. Zartheit, Poesie und Begehren werden von Kimmy Ligtvoet und Steven Michel in minimalistischen, fast akrobatischen Bewegungen getanzt, und schließlich macht der wohl längste Kuss der Tanzgeschichte dieses Liebesduett unvergesslich.

Jan Martens, 1984 im belgischen Beveren geboren, absolvierte eine Tanzausbildung an der Fontys Tanzakademie in Tilburg sowie am Königlichen Konservatorium Artesis in Antwerpen. Nach seinem Abschluss 2006 tanzte er in verschiedenen Compagnien, u. a. bei Ann Van den Broek. Sein erstes abendfüllendes Stück »I can ride a horse whilst juggling so marry me« (»Ich kann ein Pferd reiten, während ich jongliere, also heirate mich«) entstand 2010. Martens entwickelte sich in den Folgejahren zu einem sehr gefragten Choreografen der jüngeren Generation. Mit »Victor« (2013) und »The dog days are over« (»Die Hundstage sind vorbei«, 2014) gastierte er in zahlreichen Städten und Ländern. Seit 2014 ist er »Artist in residence« am Tanzhaus NRW, Düsseldorf.



A man and a woman, a tremendous love scene – this is so simple, so emotionally touching that it takes ones breath away. It seems like a much-worn cliché is redeemed and that all societal problems are finally taking a break. When looking more closely, it is revealed that an entire world is hidden within this all-consuming love full of hope, desire and fulfilment.

»Sweat, baby, sweat« is one of the loveliest duets in contemporary dance and has been seen at all of the major festivals around the world. Tenderness, poetry and desire are danced by Kimmy Ligtvoet and Steven Michel in minimalistic, nearly acrobatic movements and what must be the longest kiss in the history of dance makes the love duet unforgettable.

Jan Martens, born in 1984 in Beveren, Belgium, completed his dance training at Fontys Dance Academy in Tilburg as well as at the Artesis Royal Conservatory in Antwerp. He danced for various companies, including Ann Van den Broek, after completing his training in 2006. His first evening-length performance »I can ride a horse whilst juggling so marry me« was created in 2010. In the following years, Martens has developed into a highly sought-after choreographer of the next generation. He has offered guest performances of »Victor« (2013) and »The dog days are over« (2014) in numerous cities and countries. He has been an artist in residence at Tanzhaus NRW in Düsseldorf since 2014.

Uraufführung: 19.10.2011, Frascati Theater, Amsterdam www.janmartens.com

Produktion: Frascati Productions, Amsterdam
 Koproduktion: ICKamsterdam, Amsterdam / TAKT Dommelhof, Limburg / JAN vzw, Antwerpen

Das Gastspiel in Leipzig erfolgt mit freundlicher Unterstützung durch die Botschaft des Königreichs der Niederlande in Berlin und der Vlaamse Gemeenschap (Flämische Gemeinschaft), Brüssel.



Mittwoch 04. Nov. // 22.00 – 23.15 Uhr
Donnerstag 05. Nov. // 22.00 – 23.15 Uhr
Schauspielhaus / Diskothek

Ab 18 Jahre

22,00 € (erm. 17,00 €)

LUXEMBURG

Sylvia Camarda, Luxemburg

Zwei Tanzstücke

Choreografien und Tänzerin **Sylvia Camarda**

1. »Conscienza di terrore I« (»Gewissen des Terrors I«)

Musik **Mars Volta, Jean-Philippe Rameau**

Lichtdesign **Patrick Steffen**

2. »Martyr« (»Märtyrer«)

Musik **Maurice Ravel »Bolero«**

Lichtdesign **Philippe Lacombe**

Die Tänzerin und Choreografin Sylvia Camarda spielt eine führende Rolle in der Tanzszenen Luxemburgs. Sie zeigt zwei ganz unterschiedliche Tanzsolis:

»Conscienza di terrore I« (»Gewissen des Terrors I«) wurde durch den Dokumentarfilm »Taxi to the dark side« (»Taxi zur Hölle«, 2007) von Alex Gibney inspiriert. Die Mehrheit der Menschen ist empfänglich für die Stimme des Gewissens. Das Tanzstück konzentriert sich auf diejenigen, die diese moralische Stimme ignorieren. Machtlosigkeit und Verletzbarkeit beherrschen oft die Soldaten im Krieg, misshandelt von machthungrigen, gefühllosen und nur durch ihre Triebe gesteuerten Individuen.

Der »Bolero« von Maurice Ravel ist eins der bekanntesten Werke der Musikgeschichte. Es wurde 1928 als Ballett in der Choreografie von Bronislava Nijinska mit Ida Rubinstein in Paris uraufgeführt. Sylvia Camarda zelebriert nach dieser faszinierenden Komposition in »Martyr« (»Märtyrer«) ihr eigenes Opferritual. Wie in Trance befreit sie sich in einer sakralen Zeremonie von allen Sünden und stellt die Frage nach dem Sinn von religiösen Selbstopferungen.

Sylvia Camarda, 1978 in Luxemburg geboren, studierte Tanz in London und Cannes. Sie tanzte bei Koen Augustijnen, Gent, mit dem Cirque du Soleil, Montréal, und in mehreren Stücken von Jan Fabre, Antwerpen. 2003 gründete sie die Compagnie Missdeluxedanceco. Bei der euro-scene Leipzig war sie 2009 mit dem Duett »Conscienza di terrore II« zu Gast.



»Martyr«

The dancer and choreographer Sylvia Camarda plays a leading role within the dance community of Luxembourg. She will present two different dance solos:

»Conscienza di terrore I« (»Conscience of terror I«) was inspired by the film »Taxi to the dark side« (2007) by Alex Gibney. The majority of people are sensitive to the voice of their conscience. This dance piece concentrates on those who can ignore this moral voice. Powerlessness and vulnerability often overwhelm soldiers at war, abused by power-hungry, unfeeling individuals controlled only by their instincts.

»Bolero« by Maurice Ravel is one of the most well-known works in music history. It premiered as a ballet in 1928 in Paris choreographed by Bronislava Nijinska and performed by Ida Rubinstein. Sylvia Camarda celebrates her own sacrificial rites as inspired by this fascinating composition in »Martyr«. As if in a trance, she redeems herself from all sins in a sacral ceremony and questions the notion of religious self-sacrifices.

Sylvia Camarda, born in 1978 in Luxembourg, studied dance in London and Cannes. She has danced with Koen Augustijnen, Ghent, the Cirque du Soleil in Montreal and in multiple pieces by Jan Fabre, Antwerp. She founded the company Missdeluxedanceco in 2003. She performed at euro-scene Leipzig in 2009 with the duet »Conscienza di terrore II«.

1. »Conscienza di terrore I«:
Uraufführung: 25.01.2009, Mierscher Kulturhaus, Luxemburg
Produktion: Mierscher Kulturhaus / Trois C-L, Luxemburg / Missdeluxedanceco

www.danse.lu

2. »Martyr«:
Uraufführung: 27.04.2013, Théâtre Municipal d'Esch-sur-Alzette
Produktion: Théâtre Municipal d'Esch-sur-Alzette / Missdeluxedanceco

Mittwoch 04. Nov. // 22.00 – ca. 23.00 Uhr (M)

Sonntag 08. Nov. // 17.00 – ca. 18.00 Uhr (M)

Residenz (in der Baumwollspinnerei)

Ab 14 Jahre

22,00 € (erm. 17,00 €)

ÖSTERREICH

Compagnie notfoundyet, Wien

»The Bolaño project«

#1: Untitled – an introduction (Ohne Titel – eine Einführung)

Performance

Uraufführung

Konzeption und Darsteller **Laia Fabre, Thomas Kasebacher**

Schauspiel Leipzig in Koproduktion mit euro-scene Leipzig und brut wien innerhalb des Programms »Artists in Residence«

(M) Shuttlebus:

/ 04. Nov.: Abfahrt 21.00 Uhr Peterskirche, 21.15 Uhr Schauspielhaus, 21.30 Uhr Schaubühne Lindenfels / Rückfahrt 23.15 Uhr zum Schauspielhaus

/ 08. Nov.: Abfahrt 16.15 Uhr Schauspielhaus, 16.30 Uhr Schaubühne Lindenfels / Rückfahrt 18.15 Uhr zu Schaubühne Lindenfels und Schauspielhaus

Der Roman »2666« des chilenischen Schriftstellers Roberto Bolaño (1953-2003) bildet den Ausgangspunkt dieser Performance. In diesem geht es um die Suche nach einem Schriftsteller, der in jener Wüstenstadt in Mexiko verschwindet, in der eine ungeklärte Mordserie an Frauen die Welt in Angst und Schrecken versetzt.

Themen wie Gewalt, Realität und Fiktion werden in dem Projekt »The Bolaño project« zu Erfahrungsräumen. Dieses ist mehrteilig angelegt: Das Duo notfoundyet lädt Künstler verschiedener Disziplinen ein, sich mit den fünf Kapiteln der literarischen Vorlage auseinanderzusetzen. Laia Fabre und Thomas Kasebacher erarbeiten selbst den ersten Teil des Projekts, das in seiner Gesamtheit im Herbst 2016 gezeigt werden soll.

Thomas Kasebacher, Regisseur und Performer, lebt in Wien. Er studierte Regie und Performance sowie Vergleichende Literaturwissenschaften. Laia Fabre, geboren in Barcelona, erhielt eine Ausbildung in Tanz, Performance und Videoinstallation. Die beiden Künstler gründeten 2007 das Performancekollektiv notfoundyet in Wien, aus dem unter anderem die Produktionen »Pudding« (2010), »Perfect happiness« (»Perfektes Glück«, 2011), »LINGER« (2011) und »This is so f*** dance« (2014) hervorgingen.



The novel »2666« by the Chilean writer Roberto Bolaño (1953-2003) serves as the point of departure for this performance. This novel is about the search for an author who disappeared in the same desert city in Mexico where an unsolved series of murdered women has shocked and frightened the world.

Themes such as violence, reality and fiction are transformed into experiential ground in »The Bolaño project«. This is conducted in multiple parts: the duo notfoundyet invites artists from different disciplines to explore the five chapters of the literary template. Laia Fabre and Thomas Kasebacher are creating the first part themselves and the complete project will be presented in its entirety in autumn 2016.

*Thomas Kasebacher, director and performer, lives in Vienna. He studied directing and performance as well as comparative literature. Laia Fabre, born in Barcelona, received training in dance, performance and video installation. The two artists founded the performance collective notfoundyet in 2007 in Vienna and have since, amongst others, created the productions »Pudding« (2010), »Perfect happiness« (2011), »LINGER« (2011) and »This is so f*** dance« (2014).*

Produktion: notfoundyet
Koproduktion: Schauspiel Leipzig / euro-scene Leipzig / brut wien

www.notfoundyet.net

Das Gastspiel erfolgt mit freundlicher Unterstützung durch die Kulturabteilung der Stadt Wien.

StadtWien

Societas Raffaello Sanzio, Cesena

»Schwanengesang D 744«

Musiktheater

Deutschlandpremiere

Konzeption und Inszenierung	Romeo Castellucci
Musik	Franz Schubert, Scott Gibbons
Sopran	Kerstin Avemo
Darstellerin	Valérie Dréville
Klavier	Alain Franco

Lieder in deutscher Sprache mit deutscher Übertitelung

Im Anschluss an die Vorstellung findet ein Publikumsgespräch statt.
Moderation: Peter Korfmacher, Leiter Kultur, Leipziger Volkszeitung

»Schwanengesang« ist sowohl der Titel eines Liedes als auch der Name einer Sammlung von 14 Liedern des Komponisten Franz Schubert (1797-1828). Der Begriff steht aber auch allgemein als Synonym für Endzeitstimmung und die Melancholie des Abschieds.

Niemand, der den italienischen Regisseur Romeo Castellucci kennt, wird einen »normalen« Liederabend erwarten. Doch die schwedische Sopranistin Kerstin Avemo und der Pianist Alain Franco aus Brüssel interpretieren zunächst bekannte Lieder wie »Auf dem Wasser zu singen«, »Die Mainacht« und auch »Schwanengesang« als ein Konzert der Harmonie. Später dann folgen die Reibung, das Misstrauen, der Zweifel an diese Welt der Schönheit. Die französische Darstellerin Valérie Dréville löst die Sängerin ab und der Stückverlauf erhält eine frappierende Wendung ...

Romeo Castellucci, geboren 1960 in Cesena bei Bologna, gehört zu den wichtigsten und einflussreichsten Regisseuren des zeitgenössischen Theaters in Europa. In seinen Stücken verbindet er Sprech- und Körpertheater, Musik, Oper, Malerei, Bilderwelten und neue Technologien. 1981 gründete er die Compagnie Societas Raffaello Sanzio, mit der er zahlreiche Stücke schuf und in der ganzen Welt gastiert.

Bei der euro-scene Leipzig war die Compagnie schon mehrfach zu Gast, so z. B. mit »Giulio Cesare« (»Julius Caesar«, 1997), »Voyage au bout de la nuit« (»Reise ans Ende der Nacht«, 2000), »Buchettino« (»Der kleine Däumling«, 2005), »Hey girl!« (2007) und »Sul concetto di volto nel figlio di Dio« (»Über das Konzept des Angesichts von Gottes Sohn«, 2012).



»Schwanengesang« (»Swan song«) is both the title of a song as well as the name of a collection of 14 songs by the composer Franz Schubert (1797-1828). But the term is also a synonym for apocalyptic mood and the melancholy of parting.

No one who knows the Italian director Romeo Castellucci will expect a »normal« song recital. However, the Swedish soprano Kerstin Avemo and the pianist Alain Franco from Brussels first interpret well-known songs such as »Auf dem Wasser zu singen« (»To sing on the water«), »Die Mainacht« (»The may night«) and also »Schwanengesang« (»Swan song«) as a harmonious concert. The tension, mistrust and despair in this world of beauty come later. The French performer Valérie Dréville replaces the singer and the piece takes a striking turn ...

Romeo Castellucci, born in 1960 in Cesena near Bologna, is one of the most important and influential directors working in contemporary European theatre. His pieces combine spoken word and physical theatre, music, opera, painting, worlds of images and new technologies. He founded the company Societas Raffaello Sanzio in 1981 with which he has created numerous pieces that have toured around the world.

The company was already repeatedly invited to euro-scene Leipzig, such as with »Giulio Cesare« (»Julius Caesar«, 1997), »Voyage au bout de la nuit« (»Journey to the end of the night«, 2000), »Buchettino« (»Tom thumb«, 2005), »Hey girl!« (2007) and »Sul concetto di volto nel figlio di Dio« (»On the concept of the face, regarding the son of God«, 2012).

Uraufführung: 25.07.2013, Opéra Grand Avignon, Festival d'Avignon www.raffaellosanzio.org

Produktion: Societas Raffaello Sanzio
Koproduktion: Festival d'Avignon / La Monnaie-De Munt, Brüssel

Das Gastspiel in Leipzig erfolgt mit freundlicher Unterstützung
des Istituto Italiano di Cultura, Berlin.



Freitag 06. Nov. // 19.30 – 20.45 Uhr Ab 12 Jahre
Samstag 07. Nov. // 17.00 – 18.15 Uhr und 22.00 – 23.15 Uhr
Oper Leipzig / Prodebühne 2 (Bühneneingang / Goethestraße) 22,00 € (erm. 17,00 €)

Paolo Nani, Vordingborg

DÄNEMARK

»Brevet« (»Der Brief«)

Komödie

Konzeption **Nullto Facchini, Paolo Nani**
Inszenierung **Nullto Facchini**
Darsteller **Paolo Nani**



Ein Mann kommt auf die Bühne, setzt sich an den Tisch, schenkt sich ein Glas Wein ein und beginnt, einen Brief zu schreiben. Diese Szene wiederholt sich 15 Mal, ohne Worte und immer in einem anderen Stil: rückwärts, betrunken, ohne Hände, als Stummfilm, Western- oder Horrerversion. Das ist absurdes, voll aufgedrehtes physisches Theater mit einem Meister der Körpersprache, Mimik und szenischen Präzision.

Das Solo »Brevet« (»Der Brief«) von und mit Paolo Nani entstand 1992 in Zusammenarbeit mit dem Regisseur Nullto Facchini, Gründer und Leiter des Theaters Cantabile 2, dessen Stück »10 ukendter soldater« (»Zehn namenlose Soldaten«) bei der euro-scene Leipzig 1996 zu sehen war. Nani zeigte »Brevet« bisher über 1.200 Mal in 34 Ländern. Das Solo wurde 1994 mit dem Europäischen Comedy Preis »United Slapstick« in Frankfurt/Main ausgezeichnet und avancierte zum Klassiker des komödiantischen Theaters.

Paolo Nani wurde 1956 im italienischen Ferrara geboren und studierte Kunst an der Universität Bologna. Von 1978-90 war er am Teatro Nucleo in seiner Heimatstadt engagiert. Nach der Übersiedelung nach Dänemark 1990 arbeitete er zunächst mit dem Theater Cantabile 2, bis er 1995 das Paolo Nani Teater gründet. Zu seinen erfolgreichsten Stücken gehören, neben »Brevet«, »Kunsten at Dø« (»Die Kunst des Sterbens«, 2003) und »Jekyll & Hyde« (2009).

A man comes onstage, sits down at the table, pours himself a glass of wine and begins to write a letter. The scene repeats itself 15 times without a word and in a different style each time: backward, drunk, without hands, as a silent film, western or horror version. This is absurd, completely hyper physical theatre with a master of body language, mime and scenic precision.

The solo »Brevet« (»The letter«), created and performed by Paolo Nani, was created in 1992 in collaboration with the director Nullto Facchini, founder and artistic director of the theatre Cantabile 2, whose piece »10 ukendter soldater« (»Ten nameless soldiers«) was part of euro-scene Leipzig 1996. Nani has performed »Brevet« more than 1,200 times in 34 countries. The solo was awarded the European comedy prize »United Slapstick« in Frankfurt /Main in 1994 and has become a classic of theatrical comedy.

Paolo Nani was born in 1956 in Ferrara, Italy and studied art at the University of Bologna. He was part of the ensemble of Teatro Nucleo in his native city from 1978-90. After moving to Denmark in 1990, he first worked with Theater Cantabile 2 before founding the Paolo Nani Teater in 1995. Alongside »Brevet«, his most successful performances include »Kunsten at Dø« (»The art of dying« 2003) and »Jekyll & Hyde« (2009).

Uraufführung: 06.02.1992, Jomfru Ane Teatret, Ålborg

www.paolonani.com

Produktion: Paolo Nani Teater

Freitag 06. Nov. // 22.00 – 23.00 Uhr
Samstag 07. Nov. // 17.00 – 18.00 Uhr
LOFFT

Ab 14 Jahre

22,00 € (erm. 17,00 €)

BELGIEN

Compagnie Mossoux-Bonté, Brüssel

»Kefar Nahum«

Objekttheater

Konzeption und Choreografie	Nicole Mossoux
Inszenierung	Patrick Bonté, Nicole Mossoux
Bühnenbild	Johan Daenen
Kostüme	Colette Huchard
Darstellerin	Nicole Mossoux
Musiker	Thomas Turine

Im Anschluss an beide Vorstellungen findet ein Publikumsgespräch statt.
Moderation: Dr. Martina Bako, Theaterwissenschaftlerin, Universität Leipzig

Aus einer schwarzen Kiste sprießen dünne Drähte. Im Halbdunkel erweckt eine Frau, halb Mensch, halb Insekt, scheinbar nutzlose Objekte zum Leben. Wie sich in Kindheitstagen der Faltenwurf eines harmlosen Fenstervorhangs in eine Schauergestalt verwandeln konnte, vollziehen sich hier immer neue Metamorphosen.

Man wird atmosphärisch an einen Horrorfilm der 1950er Jahre und bei den unheimlichen Phantasie-Tieren an die Verwandlungen von Kafka erinnert. »Kefar Nahum« stellt eine geniale Gratwanderung zwischen spielerischem Effekt und großen Themen wie Machtanspruch und dem oft grausamen Prozess der Evolution dar.

Der Stücketitel bezieht sich auf den Ort Kafarnaum (auch Kfar Nahum oder Kapernaum, nach der Bibel »Dorf des Trostes«) am See Gennesaret, in dem Jesus einige seiner Wunder vollbracht haben soll, zurück.

Nicole Mossoux und Patrick Bonté gehören zu den bekanntesten Künstlern der belgischen Tanzszene, und zwar speziell des französisch sprechenden Teils des Landes. Seit ihrer Begegnung 1985 schufen der Regisseur Patrick Bonté und die Choreografin und Tänzerin Nicole Mossoux, beide 1956 in Brüssel geboren, gemeinsam rund 30 Stücke und fünf Filme. Sie waren bei der euro-scene Leipzig mit »Les dernières hallucinations de Lucas Cranach« (»Die letzten Halluzinationen des Lucas Cranach«, 1995), »Simonetta Vespucci« (2000) und »Nuit sur le monde« (»Nacht über der Welt«, 2009) zu sehen.



Thin wires sprout from a black box. In the semidarkness, a woman, half-human, half-insect, brings seemingly useless objects to life. Wholly new metamorphoses take place here in the same way that the folds of a harmless window curtain can transform into a ghostly figure in the eyes of a child.

Atmospherically, one is reminded of a 1950s horror film and the disturbing imaginings of metamorphosis of Kafka. »Kefar Nabum« is a brilliant balancing act between playful effects and serious topics such as pretensions to power and the often cruel process of evolution.

The title of the piece refers to the location of Caparnaum (also known as Kfar Nabum or Kapernaum, from the »cursed village« in the Bible) located on the Gennesaret sea, in which Jesus performed some of his miracles.

Nicole Mossoux and Patrick Bonté are two of the best-known artists within the Belgian dance community, especially within the French-speaking part of the country. Since meeting in 1985, the director Patrick Bonté and the choreographer and dancer Nicole Mossoux, both born in 1956 in Brussels, have created about 30 productions and five films together. At euro-scene Leipzig have also been shown »Les dernières hallucinations de Lucas Cranach« (»Lucas Cranach's last hallucinations«, 1995), »Simonetta Vespucci« (2000) and »Nuit sur le monde« (»Night over the world«, 2009).

Uraufführung: 17.09.2008,
Festival FIDENA, prinz regent theater, Bochum

www.mossoux-bonte.be

Produktion: Compagnie Mossoux-Bonté
Koproduktion: Festival FIDENA, Bochum

Das Gastspiel in Leipzig erfolgt mit freundlicher Unterstützung
durch Wallonie-Bruxelles International (WBI), Brüssel.



Samstag 07. Nov. // 15.00 – 15.45 Uhr und 18.00 – 18.45 Uhr Ab 16 Jahre
Sonntag 08. Nov. // 15.00 – 15.45 Uhr (Ⓜ) und 18.00 – 18.45 Uhr
Schauspielhaus / Diskothek KEINE SITZPLÄTZE! / 22,00 € (erm. 17,00 €)

SCHWEIZ

Compagnie Philippe Saire, Lausanne

»Black out«

Tanzstück

Deutschlandpremiere

Konzeption und Choreografie **Philippe Saire**

(Choreografie in Zusammenarbeit mit den Tänzern
Philippe Chosson, Maëlle Desclaux, Jonathan Schatz)

Kostüme **Tania D'Ambrogio**

Toncollage **Stéphane Vecchione**

Tänzer **Maëlle Desclaux, Mickaël Henrotay Delaunay, Benjamin Kahn**

Ⓜ Am 08. Nov. Shuttlebus: Abfahrt 16.15 Uhr zu Schaubühne Lindenfels und Residenz

Drei Menschen, drei Badetücher, ein Strand – oder ist es eine Dachterrasse? Die Zuschauer stehen um eine offene Box und schauen herab. Die Tänzer zeichnen Muster, spielen und vergnügen sich. Doch allmählich werden sie förmlich aufgesogen von der schwarzen Masse, aus der es kein Entrinnen gibt. »Black out« ist ein Stück über das Verschwinden, das Sich-selbst-Auflösen. Es bewegt sich zwischen Tanz, Performance und Malerei und beeindruckt auch durch die ungewöhnliche Sichtweise der Zuschauer in einer Art Vogelperspektive.

Philippe Saire wurde 1957 in Algier, der Hauptstadt Algeriens, geboren. Als er fünf Jahre alt war, zogen seine Eltern nach Lausanne. Hier studierte er zeitgenössischen Tanz und war anschließend als Tänzer und Choreograf, vor allem in Paris, tätig. 1986 gründete er seine eigene Compagnie, die seit Jahrzehnten zu den bekanntesten der Schweiz gehört.

Zwischen 2006 und 2010 schuf Philippe Saire eine Trilogie, die sehr tänzerisch angelegt und dem menschlichen Verlangen nach Unterhaltung gewidmet war. »Black out« bildet in seiner Abstraktion dazu einen starken Gegensatz und war schon 150 Mal in der ganzen Welt zu sehen. Nach den Gastspielen »Nouvelles« (»Novellen«, 1993) und »Faust« (1999) gastiert er nun zum dritten Mal bei der euro-scene Leipzig.



Three people, three beach towels, one beach – or is it a rooftop terrace? The audience members stand around an open box and look down into it. The dancers create patterns, play and enjoy themselves. Gradually, however, they are literally sucked in by the dark mass from which there is no escape. »Black out« is a piece about disappearing, about dissolving oneself. It moves between dance, performance and painting and impresses through the unusual viewpoint of the audience with a kind of bird's eye view.

Philippe Saire was born in 1957 in Algiers, the capital city of Algeria. His parents moved to Lausanne when he was five years old. He studied contemporary dance here and then worked as a dancer and choreographer, primarily in Paris. He founded his own company in 1986 which has been one of the best known in Switzerland for decades.

Between 2006 and 2010, Philippe Saire created a trilogy with a very dance-rooted approach that is dedicated to the human desire for entertainment. With its abstraction, »Black out« forms a strong contrast to this and has already been performed 150 times around the world. Following the performances »Nouvelles« (»Novellas«, 1993) and »Faust« (1999), this is his third appearance at euro-scene Leipzig.

Uraufführung: 18.11.2011, Théâtre Sévelin 36, Lausanne

www.philippesaire.ch

Produktion: Compagnie Philippe Saire

schweizer kulturstiftung

Das Gastspiel in Leipzig erfolgt mit freundlicher Unterstützung durch Pro Helvetia, Schweizer Kulturstiftung, Zürich.

prohelvetia

Samstag 07. Nov. // 15.30 – 16.15 Uhr Ab 4 Jahre
 Sonntag 08. Nov. // 11.00 – 11.45 Uhr und 15.30 – 16.15 Uhr
 Theater fact 14,00 € (erm. 9,50 €) / Kinder 5,00 €

La corde à vent, Bourg-en-Bresse

»La cour d'éole« (»Der Schulhof«)

FRANKREICH

Kinderstück

Deutschlandpremiere

Konzeption und Inszenierung	-----	Claire Monot
Komposition	-----	Gérald Chagnard, Sylvain Nallet
Bühnenbild	-----	Emilie Flacher
Kostüme	-----	Florie Bel
Puppenbau	-----	Colette Pouliquen
Lichtdesign	-----	Clément Kaminski
Darsteller und Musiker	-----	Gérald Chagnard (Saxofon, Mandoline), Sylvain Nallet (Klarinette), beide auch Phantasieinstrumente

In einem Schulhof ertönen seltsame Früchte eines metallischen Baumes, Fahrräder summen im Wind und Vögel tanzen zu den Klängen einer Klarinette. Zwei junge Männer befinden sich auf einer musikalischen Reise, bei der sie ihre Freundschaft verbindet. »La cour d'éole« ist ein szenisches Konzert, voller Poesie und Humor, ganz ohne Worte. Bezaubernd ist der Einsatz von selbst gebauten Objekten, Figuren und Phantasieinstrumenten.

Der Titel ist im Französischen doppeldeutig zu verstehen in Anspielung auf »Schule« (»école«) und »Aiolos« (griechisch: »Gott der Winde«). Auch der Name der Compagnie »La corde à vent« (wörtlich »Das Seil des Windes«, aber auch »Saiteninstrumente«) verweist auf die Leichtigkeit und das Flüchtige.

Das Duo La corde à vent wurde 2000 gegründet und gehört seit 2003 dem Jazzkollektiv L'Arbre Canapas an. Nach »Prises de bec« (»Streitigkeiten«, 2003) und »Derrière les bruissans« (»Hinter der Hecke«, 2007) ist »La cour d'éole« das dritte Kinderstück der beiden Musiker, Darsteller und Komponisten Gérald Chagnard und Sylvain Nallet.

Claire Monot, geboren 1961 in Dijon, studierte Theaterwissenschaft in Lyon und arbeitet als Autorin, Darstellerin und Regisseurin vor allem im Bereich des Musiktheaters. »La cour d'éole« ist ihre erste Zusammenarbeit mit La corde à vent.



In a schoolyard, the strange fruits of a metallic tree make sounds, bicycles bum in the wind and birds dance to sounds of a clarinet. Two young men find themselves on a musical journey which cements their friendship. »La cour d'éole« is a scenic concert, full of poetry and humour, without a single word. The use of self-made objects, dolls and fantasy instruments is enchanting.

The title has a double meaning in French, playing upon »school« (»école«) and »Aiolos« (Greek for »God of the wind«). The name of the company, »La corde à vent« (literally »The cord of the wind« as well as »stringed instruments«) also indicates lightness and ephemerality.

The duo La corde à vent was founded in 2000 and has been a part of the jazz collective L'Arbre Canapas since 2003. Following »Prises de bec« (»Disputes«, 2003) and »Derrière les bruissans« (»Behind the bush«, 2007), »La cour d'éole« is the third children's piece created by the musicians, performers and composers Gérald Chagnard and Sylvain Nallet.

Claire Monot, born 1961 in Dijon, studied theatre studies in Lyon and has worked as playwright, performer and director in all areas of music theatre. »La cour d'éole« is her first collaboration with La corde à vent.

Uraufführung: 24.01.2012, Théâtre de Bourg-en-Bresse

www.arbre-canapas.com

Produktion: L'Arbre Canapas, Bourg-en-Bresse

Das Gastspiel in Leipzig erfolgt mit freundlicher Unterstützung durch das Institut français d'Allemagne, Berlin und Leipzig, und das Französische Ministerium für Kultur und Kommunikation – DGCA, Paris im Rahmen der Belle saison. Kinder- und Jugendtheater aus Frankreich.



NTGent & les ballets C de la B, Gent

BELGIEN

»En avant, marche!« (»Vorwärts, marsch!«)

Theaterstück

Konzeption und Inszenierung **Frank Van Laecke, Alain Platel**
Musikauswahl und Bearbeitung **Steven Pregel**
Darsteller **Griet Debacker, Chris Thys, Hendrik Lebon, Wim Opbrouck**
Musiker **Lies Vandeburie** (Bügelhorn), **Jan D'Haene** (Trompete),
..... **Niels Van Heertum** (Euphonium), **Jonas Van Hoeydonck** (Trompete),
..... **Simon Hueting** (Horn), **Witse Lemmens** (Schlagzeug),
..... **Gregory Van Seghbroeck** (Basstuba),
..... Mitglieder der Orchester Holzhausen und Liebertwolkwitz / beide Leipziger Umland
Dirigent **Steven Pregel**

In flämischer und anderen Sprachen mit deutscher Übertitelung

Ein älterer Posaunist ist krank, die Diagnose lautet: Kehlkopfkrebs. Er wird sein geliebtes Instrument nicht mehr spielen können. In die letzte Reihe der Blaskapelle versetzt, fühlt er sich einsam, doch es ist die Band, die ihn vor der totalen Depression bewahrt.

Das Stück »En avant, marche!« (»Vorwärts, marsch!«) widmet sich dem Thema der Blaskapelle, die noch heute in fast jedem Dorf existiert und eine wichtige soziale Funktion einnimmt. Blaskapellen stellen immer auch einen Mikrokosmos der Gesellschaft dar. Zunächst dem Schauspiel zuzuordnen, entwickelt sich das Stück immer stärker zum Musiktheater mit Kompositionen von Beethoven, Mahler, Verdi, Elgar und amerikanischem Brassband-Sound. Neben sieben Musikern aus Flandern ist immer auch ein Blasorchester der jeweiligen Gastspielstadt eingebunden.

Alain Platel, geboren 1956 und bis heute wohnhaft im flämischen Gent, ist einer der bedeutendsten Choreografen unserer Zeit. Er gründete 1984 die Compagnie les ballets C de la B. Gemeinsam mit dem Autor und Regisseur Frank Van Laecke erarbeitete er das erfolgreiche Stück »Gardenia« (2010). Bei der euro-scene Leipzig zeigte Alain Platel bisher acht Stücke, u. a. »La tristezza complice« (»Die Traurigkeit teilen«, 1996), »Bernadetje« (1997), »Iets op Bach« (»Kleinigkeiten zu Bach«, 1998), »Allemaal Indiaan« (»Jedermann ist ein Indianer«, 2000), »pitié!« (»Erbarme Dich!«, 2008) und »tauberbach« (2014).



An old trombone player is sick, the diagnosis is: cancer of the throat. He will no longer be able to play his beloved instrument. Banished to the last row of the brass band, he feels lonely, but it is the band that saves him from total depression.

The piece »En avant, marche!« (»Forward, march!«) is dedicated to the topic of the brass bands that still exist today in nearly every village and that exercise an important social function. Brass bands continue to represent a microcosm of society. First conceived of as a spoken word performance, the piece increasingly develops into a piece of music theatre with compositions of Beethoven, Mahler, Verdi, Elgar and the U.S. brass band sound. Alongside seven musicians from Flanders, a brass band from the respective city of the guest performance is always part of the piece.

Alain Platel, born in 1956 and resident in Flemish Ghent till today, numbers amongst the most important choreographers of our time. In 1984 he founded the company les ballets C de la B. Together with author and director Frank Van Laecke he developed the successful piece »Gardenia« (2010). At euro-scene Leipzig Alain Platel has already shown eight pieces, among them »La tristezza complice« (»The shared sorrow«, 1996), »Bernadetje« (1997), »Iets op Bach« (»Oddments on Bach«, 1998), »Allemaal Indiaan« (»Everyone is an Indian«, 2000), »pitié!« (»Have mercy!«, 2008) and »tauberbach« (2014).

Uraufführung: 22.04.2015, NTGent

www.ntgent.be / www.lesballetscdela.be

Produktion: NTGent & les ballets C de la B
Koproduktion: La Rose des Vents, Lille / TorinoDanza, Turin / Théâtre national de Chaillot, Paris / Les Théâtres de la Ville de Luxembourg / Festspielhaus St. Pölten / Ludwigsburger Schlossfestspiele / Festival Printemps des Comédiens, Montpellier / Hrvatsko narodno kazalište u Zagrebu (Kroatisches Nationaltheater Zagreb) / Le Maillon, Straßburg / GREC-Festival de Barcelona / KVS Brussel / Brisbane Festival / Théâtre de Vidy, Lausanne

Samstag 07. Nov. // 22.00 – 23.45 Uhr
Sonntag 08. Nov. // 17.00 – 18.45 Uhr

Ab 16 Jahre

Schaubühne Lindenfels

22,00 € (erm. 17,00 €)

UNGARN

Béla Pintér & Company, Budapest

»Titkaink« (»Unsere Geheimnisse«)

Theaterstück

Text und Inszenierung	Béla Pintér
Bühnenbild	Gábor Tamás
Kostüme	Mari Benedek
Lichtdesign	László Varga
Darsteller	Eszter Csákányi, Éva Enyedi, Hella Roszik, Angéla Stefanovics, Zsófia Szamosi, Zoltán Friedenthal, Béla Pintér, Gábor Pelva, György Póta, Szabolcs Thuróczy
Musiker	Hella Roszik (Violine), Gábor Pelva (Violine, Viola, Gitarre), György Póta (Synthesizer, Viola, Kontrabass)

In ungarischer Sprache mit deutscher Übertitelung

☺ Am 08. Nov. Shuttlebus: Abfahrt 18.55 Uhr zum Schauspielhaus

In den 1980er Jahren gab es im kommunistischen Budapest viele Tanzhäuser, in denen die ländliche Folklore Ungarns wiederentdeckt und gespielt wurde. In diesem historischen Kontext vollzieht sich eine Tragödie um den Volksmusikforscher István Balla Ban, der sich in seine siebenjährige Stieftochter verliebt. Dieses Geheimnis bleibt dem Geheimdienst nicht lange verborgen und macht ihn angreifbar für die Erpressung durch den Staat.

»Titkaink« (»Unsere Geheimnisse«) mischt pointierte Dialoge mit viel Musik und herausragende Charaktere mit gesellschaftlichen Situationen zur Zeit des Eisernen Vorhangs. Dass dabei dem Humor eine wichtige Rolle eingeräumt wird, macht das Stück aufwühlend und emotional stark berührend. Es war der Höhepunkt zahlreicher Festivals 2014, u. a. Wiener Festwochen und Theaterfestival Basel.

Béla Pintér, geboren 1970 in Budapest, verkörpert seit Jahren erfolgreich das freie Theater Ungarns. Er begann seine Laufbahn zunächst autodidaktisch mit 17 Jahren als Schauspieler bei der Theatergruppe Arvisura und gründete 1998 am Theater Székéné seine eigene Compagnie. Das Stück »Parasztopera« (»Bauernoper«) wurde in Ungarn 2003 als beste Musiktheaterproduktion des Jahres ausgezeichnet. Bei der euro-scene Leipzig war Béla Pintér 2006 mit »Ronsolt kópia« (»Zerkratztes Zelluloid«) zu Gast.



In the 1980s, there were a number of dance venues in communist Budapest in which the rural folklore of Hungary was rediscovered and performed. In this historic context, a tragedy befell the folk music researcher István Balla Ban, who fell in love with his seven-year-old stepdaughter. This secret was not kept hidden long from the secret police and made Balla Ban vulnerable to blackmail by the state.

»Titkaink« (»Our secrets«) combines emphatic dialogue with a great deal of music and singular characters with societal situations during the time of the Iron Curtain. As humour has been granted an important role, the piece becomes stirring and very touching emotionally. It served as the highlight of numerous festivals in 2014, including the Wiener Festwochen and Theaterfestival Basel.

Béla Pintér, born in 1970 in Budapest, has been successfully representing the independent theatre in Hungary for years. He began his career autodidactically at the age of 17 as an actor with the theatre group Arvisura and founded his own company in 1998 at Theater Székéné. The piece »Parasztopera« (»Peasant opera«) was honoured in Hungary as best music theatre production of the year in 2003. Béla Pintér visited euro-scene Leipzig in 2006 with a guest performance of »Ronsolt kópia« (»Scratched celluloid«).

Uraufführung: 28.09.2013, Székéné Színház (Szkéné Theater), Budapest

www.pbest.hu

Produktion: Béla Pintér & Company

Das Gastspiel in Leipzig erfolgt mit freundlicher Unterstützung durch Nemzeti Kulturális Alap (Nationaler Kulturfonds), Budapest.

NKA
Nemzeti Kulturális Alap

Centre chorégraphique national d'Orléans

FRANKREICH

»Paysage inconnu«

(»Unbekanntes Land«)

Tanzstück

Deutschlandpremiere

Konzeption und Choreografie **Josef Nadj**
Musik **Akosh Szelevényi, Gildas Etevenard**
Lichtdesign **Christian Scheltens**
Tänzer **Ivan Fatjo, Josef Nadj**
Musiker **Akosh Szelevényi** (Saxofon), **Gildas Etevenard** (Schlagzeug)

Zwei Gestalten befinden sich auf der Reise in ein unbekanntes Land. Sie suchen die innere Wahrheit, den Urzustand der Seele. Als eine Art Vogelmenschen scheinen sie zu einem einzigen Lebewesen zu verschmelzen. Ihre Bewegungen verkörpern in oft absurder Weise à la Kafka Zustände zwischen Beunruhigung, Zärtlichkeit, Angst und Aggressivität.

»Paysage inconnu« (»Unbekanntes Land«) stellt einen faszinierenden Dialog zwischen Tanz und Musik dar. Die beiden Tänzer Ivan Fatjo und Josef Nadj bilden mit den phantastischen Musikern Akosh Szelevényi und Gildas Etevenard ein abstraktes Quartett, wobei sich die Klänge des Freejazz mit der Bewegung teilweise im totalen Einklang, teilweise im Widerspruch befinden und sich gegenseitig beeinflussen.

Josef Nadj gehört zu den bedeutendsten Choreografen Europas. Er wurde 1957 in Kanjiza, einem Dorf der ungarischsprachigen Region Vojvodina im ehemaligen Jugoslawien, heute Serbien, geboren. 1986 gründete er das Théâtre JEL in Paris, seit 1995 leitet er das Centre chorégraphique national d'Orléans, mit dem er in der ganzen Welt gastiert. Bei der euro-scene Leipzig zeigte er 1992 »Comedia tempio« (»Tempelkomödie«), 2008 »Entracte« (»Pause«), »Woyzeck – ou L'ébauche du vertige« (»Woyzeck – oder der Entwurf des Taumels«) und »Journal d'un inconnu« (»Tagebuch eines Unbekannten«) sowie 2011 »Sho-bo-gen-zo«.



Two figures find themselves on a journey through unknown territory. They are searching for inner truth, the original state of the soul. A kind of bird people, they seem to have blended into a single living creature. Their movements embody states between unrest, tenderness, fear and aggressivity, often in an absurd, Kafkaesque manner.

»Paysage inconnu« (»Unknown landscape«) is a fascinating dialogue between dance and music. The two dancers Ivan Fatjo and Josef Nadj form an abstract quartet with the fantastic musicians Akosh Szelevényi and Gildas Etevenard where the sounds of free jazz are sometimes in complete harmony with the movement and sometimes in total contradiction, always mutually influencing each other.

Josef Nadj is one of the most renowned choreographers in Europe. He was born in 1957 in Kanjiza, a village in the Hungarian-speaking region of Vojvodina in the former Yugoslavia, which is now Serbia. In 1986 he founded the Théâtre JEL in Paris, since 1995 he has directed the Centre chorégraphique national d'Orléans and has taken the company to perform around the world. At euro-scene Leipzig he presented »Comedia tempio« (»Temple comedy«) in 1992, »Entracte« (»Interval«), »Woyzeck – ou L'ébauche du vertige« (»Woyzeck – or the hint of vertigo«) and »Journal d'un inconnu« (»Diary of an unknown«) in 2008, and »Sho-bo-gen-zo« in 2011.

Uraufführung: 16.07.2014, Teatro Almada, Lissabon
Produktion: Centre chorégraphique national d'Orléans www.josefnadj.com

Koproduktion: Secretaria de Cultura del Gobierno del Estado de Jalisco – Festival Internacional de Danza Contemporánea Onésimo González, Guadalajara, Mexiko / L'Odyssée, Institut national des arts du mime et du geste de Périgueux – Festival Mimos

Das Gastspiel in Leipzig erfolgt mit freundlicher Unterstützung durch das Institut français d'Allemagne, Berlin, und das Französische Ministerium für Kultur und Kommunikation – DGCA, Paris.

INSTITUT
FRANÇAIS



Freitag 06. Nov. // 22.00 – ca. 23.30 Uhr (1. Runde – Teil I) **Ab 14 Jahre**
Samstag 07. Nov. // 22.00 – ca. 23.30 Uhr (1. Runde – Teil II) *
Sonntag 08. Nov. // 22.00 – ca. 24.00 Uhr (2. Runde und Preisverleihung)
Schauspielhaus / Garderobenfoyer 1. Runde: 14,00 € (erm. 9,50 €) // 2. Runde: 18,00 € (erm. 14,00 €)

Zum 12. Mal: Wettbewerb »Das beste deutsche Tanzsolo«

Idee und Konzeption: **Alain Platel**, Gent
 Künstlerische Leitung: **René Reinhardt**, Leipzig
 Jury: **Sylvia Camarda**, Choreografin und Tänzerin, Luxemburg
Ines Kaps, Verwaltungsangestellte a. D., Leipzig
Herman Heisig, Choreograf und Tänzer, Aarhus / Berlin
Christian Watty, Co-Direktor Internationale Tanzmesse NRW, Düsseldorf
Arnd Wesemann, Redakteur tanz, Berlin

* Im Anschluss an den Wettbewerb am 07. Nov.: Festivalparty (siehe S. 39 unten)

Der beliebte Wettbewerb stammt aus Gent, wo er unter dem Titel »De Beste Belgische Danssolo« unter der Leitung des flämischen Choreografen Alain Platel 1995-97 dreimal veranstaltet wurde. In Leipzig fand der Wettbewerb von 1997-2013 und innerhalb der Tanzplattform Deutschland 2002 mit so großem Erfolg statt, dass er nun biennial zum 12. Mal veranstaltet wird.

Die Grenzen zwischen Profis und Amateuren sind aufgehoben. Gefragt sind Eigenständigkeit, Kreativität, Ausstrahlung und Individualität. Alles unabhängig von Ausbildung, Stil, Alter und Nationalität. Nach einer internen Vorauswahl stellen sich die Tänzer mit ihren Soli von 5 Minuten Länge auf einem kreisrunden Tisch von 7 Meter Durchmesser dem Publikum und der Jury. An die drei Sieger werden Preisgelder in Höhe von 2.000 €, 1.000 € und 500 € vergeben. Die Zuschauer wählen den Gewinner des Publikumspreises.

This popular competition comes from Ghent, where, under the title »De Beste Belgische Danssolo«, it was held three times, 1995-97, under the direction of the Flemish choreographer Alain Platel. In Leipzig the competition took place from 1997-2013 and within the Tanzplattform Deutschland 2002 (Dance Platform Germany). It was such a big success that it will now be presented biennially for the 12th time.

The barriers between professionals and amateurs have been lifted. The criteria are independence, creativity, charisma and individuality. Training, style, age and nationality have no bearing. Following an internal pre-selection, the dancers will perform their solos of 5 minutes length in front of the audience and the jury on a circular table with a diameter of 7m. The first three winners will be awarded prize moneys of € 2,000.00, € 1,000.00 and € 500.00. The winner of the audience award will be chosen by the spectators.

Preisträger des 11. Wettbewerbs »Das beste deutsche Tanzsolo« 2013



Justyna Kalbarczyk, Berlin
 »Bim bam bum« / 1. Preis und Publikumspreis 2013



Raphael Hillebrand, Berlin
 »Drei Brüder« / 2. Preis 2013



Irina Demina, Hamburg
 »Dark Quark« (»Dunkler Quark«) / 3. Preis 2013



Wettbewerb »Das beste deutsche Tanzsolo«
 auf dem legendären runden Tisch

Samstag 07. Nov. // 23.30 – 02.30 Uhr
Schauspielhaus / Baustelle

Eintritt frei

Festivalparty mit Konzert

mit DJ **Lucille du Basse**, Leipzig
 0.30 – 1.15 Uhr Konzert mit der Band **mjuix**, Leipzig
 Musiker: **Tru D. Mjuic** (Gesang, Synthesizer), **Bassmann**
 (Gesang, Bass), **Ronson** (Gitarre), **Dan K.** (Schlagzeug)



In die Festivalparty eingebettet ist ein Konzert der Band mjuix, die 2007 in Leipzig gegründet wurde. Deren Songs bewegen sich zwischen den Synthie-Helden der 1980er und dem Disko-Funk-Pop der 2010er Jahre.

During the festival party, the band mjuix, which was founded in Leipzig in 2007, will perform a concert. The music moves between the synth heroes of the 1980s and the disco-funk-pop of the 2010s.

Donnerstag 05. Nov. // 16.00 Uhr Vernissage **Eintritt frei**
17.00 – 19.00 Uhr und 21.30 – 00.30 Uhr **Ab 14 Jahre**
Freitag 06. Nov. // 16.00 – 21.30 Uhr
Samstag 07. Nov. // 13.00 – 19.00 Uhr *
Sonntag 08. Nov. // 13.00 – 19.00 Uhr
Schauspielhaus / Rangfoyer (Eingang: Baustelle, Bosestraße / Ecke Dittrichring)
 Der Besuch ist innerhalb der angegebenen Uhrzeiten jederzeit möglich.
 Empfohlene Besuchsdauer: 60-90 Minuten

DEUTSCHLAND

Penelope Wehrli & Detlev Schneider, Berlin

»Transforming Acts« Ein TANZFONDS ERBE Projekt

Videokaleidoskop

Künstlerische Leitung **Penelope Wehrli** (Konzept, Raum, Komposition, Interviews)
 und **Detlev Schneider** (Idee, Konzept, Dramaturgie)
 Videoportraits und künstlerische Mitarbeit **Sirko Knüpfer**
 Systemarchitektur und künstlerische Mitarbeit **Joa Glasstetter**
 Archivrecherchen und Digitalisierung **Thilo Wittenbecher**
 Projektleitung **Michael Freundt**

Vorwiegend in deutscher Sprache. Einige Texte in englischer Sprache (deren deutsche Übersetzung wird im Abendprogramm abgedruckt)
 * Am 07. Nov., 15.00 Uhr: Podiumsdiskussion (siehe S. 41 unten)

In den 1980er Jahren wurde der Tanz zum Impulsgeber der Theateravantgarde. Sein artifizielles Bewegungsvokabular, seine choreografischen Raumkompositionen und repetitiven Abläufe veränderten Ausdrucksformen, Arbeitsweisen und ästhetische Positionen.

»Transforming Acts« zeichnet die fundamental verändernden Wechselwirkungen zwischen Tanz und Theater nach. Das mehrkanalige Videokaleidoskop kombiniert Archivmaterial wegweisender Produktionen mit aktuellen Portraits und Reflexionen von Pina Bausch, Laurent Chétouane, Jo Fabian, Jan Fabre, Johann Kresnik, Thomas Lehmen, Heiner Müller, Einar Schleaf, Meg Stuart, Robert Wilson, VA Wölfl und The Wooster Group / Elizabeth LeCompte.

Das Projekt entstand in Zusammenarbeit der Szenografin, Performerin und Regisseurin Penelope Wehrli und dem Theater- und Kulturwissenschaftler Detlev Schneider. Die Installation läuft in einem dynamischen Modus, der einen Einstieg jederzeit möglich macht.

Uraufführung: 15.08.2014, Tanz im August, HAU 3, Berlin www.iti-germany.de
Produktion: Tanzfonds Erbe, Berlin / Internationales Theaterinstitut (ITI), Berlin / Mime Centrum Berlin
Koproduktion: Verbund deutscher Tanzarchive, Berlin
 Das Gastspiel in Leipzig erfolgt mit freundlicher Unterstützung durch Tanzfonds Erbe, Berlin – eine Initiative der Kulturstiftung des Bundes.



In the 1980s, dance became a source of inspiration for the theatrical avant-garde. Its artificial movement vocabulary, choreographic spatial compositions and repetitive sequences transformed forms of expression, working methods and aesthetic positions.

»Transforming Acts« traces the fundamentally transformative interactions between dance and theatre. The multi-channel video kaleidoscope combines archival material from ground-breaking productions with current portraits and reflections from Pina Bausch, Laurent Chétouane, Jo Fabian, Jan Fabre, Johann Kresnik, Thomas Lehmen, Heiner Müller, Einar Schleaf, Meg Stuart, Robert Wilson, VA Wölfl and The Wooster Group / Elizabeth LeCompte.

The project was created in collaboration between the scenographer, performer and director Penelope Wehrli and the theatre and cultural scholar Detlev Schneider. The installation functions according to a dynamic principle that allows audience members to come and go at any time.

Samstag 07. Nov. // 15.00 – ca. 16.00 Uhr **Eintritt frei**
Schauspielhaus / Rangfoyer (Eingang: Baustelle, Bosestraße / Ecke Dittrichring) **Ab 14 Jahre**

Podiumsdiskussion zu »Transforming Acts«

Gesprächsteilnehmer: **Penelope Wehrli** und **Detlev Schneider**, Berlin
 Moderation: **Michael Freundt**, Co-Direktor, Internationales Theaterinstitut (ITI), Berlin

Hybride Formen und Formate zwischen Theater, Tanz und Performance sind heute selbstverständliche Praxis. Wie sie vor 30 Jahren entstanden sowie Absicht und Realisierung des Projekts sind Thema dieser Podiumsdiskussion.

Hybrid forms and formats between theatre, dance and performance are common practice today. The way they developed 30 years ago as well as goals and realisation of this project will be the topics of this panel discussion.

WIESO DÜRFEN DIE UND WIK NICHT

Schauspiel
Leipzig

SPIELZEIT 2015 / 2016

DIE SCHUTZBEFOHLENE — ELFRIEDE JELINEK
DIE SCHUTZFLEHENDEN — AISCHYLOS
AB 2.10.15

Rahmenprogramm

Mittwoch 04. Nov. // 11.00 – 15.00 Uhr
Studio Tanzerei Flugfisch

Ab 12 Jahre / Keine Vorkenntnisse notwendig
15,00 € (erm. 10,00 €)

Karten nur an der Festivalkasse / Teilnehmerzahl begrenzt

Workshop »Re:Rosas« mit Fumiyo Ikeda, Brüssel

Das Tanzstück »Rosas danst Rosas« von Anne Teresa De Keersmaeker wurde 1983 in Brüssel uraufgeführt. Anlässlich des 30. Jubiläums startete die Compagnie Rosas 2013 das Projekt »Re:Rosas«, das Menschen aus aller Welt dazu einlädt, ihre eigene Version des Stücks zu tanzen und filmen zu lassen. Über 320 Videos sind bisher produziert worden*. Nun entsteht mit Fumiyo Ikeda, eine der vier Tänzerinnen der Uraufführung, auch eine Leipziger Version.

The dance performance »Rosas danst Rosas« by Anne Teresa De Keersmaeker received its world premiere in 1983 in Brussels. On the occasion of its 30th anniversary, the company Rosas initiated the project »Re:Rosas« in 2013 which invited people around the world to dance their own version of the piece and film it. Over 320 videos have already been produced. A version for Leipzig will now be created with Fumiyo Ikeda, one of the four dancers in the world premiere.*

Am 03. Nov. »Rosas danst Rosas« live (siehe S. 10/11)

* Videos: www.rosasdanstrosas.be

Mittwoch 04. Nov. // 16.30 – ca. 18.00 Uhr
Passage Kinos

Eintritt frei
Ab 14 Jahre

Kostenlose Platzkarten

Film »Fase«

In Kooperation mit **arte**

nach dem gleichnamigen Tanzstück von Anne Teresa De Keersmaeker

Regie: Thierry De Mey / Choreografie: Anne Teresa De Keersmaeker / Musik: Steve Reich
Tänzerinnen: Anne Teresa De Keersmaeker, Michèle Anne de Mey

Produktion: Sophimages, 2002 // Koproduktion: Rosas, Brüssel / NPS / ARTE France / RTBF Brüssel-Brügge 2002 / De Munt-La Monnaie, Brüssel // Dauer: 56 Minuten

Gespräch mit **Fumiyo Ikeda**, Brüssel

Moderation und Einführung: **Dr. Martina Bako**, Theaterwissenschaftlerin, Universität Leipzig

»Fase, four movements to the music of Steve Reich« (1982) war die zweite Choreografie von Anne Teresa De Keersmaeker, die von dem Komponisten und Filmregisseur Thierry De Mey 20 Jahre später für den Film adaptiert wurde. In dem Duo lassen zwei Tänzerinnen ihre Körper wie entpersonalisierte Maschinen agieren, behalten aber dennoch ihre Individualität. Das äußerst erfolgreiche Stück ist ein Meilenstein des abstrakten Tanzes.

»Fase, four movements to the music of Steve Reich« (1982) was the second choreography of Anne Teresa De Keersmaeker and was adapted for film by the composer and film director Thierry De Mey 20 years later. In this duet, two dancers let their bodies act as depersonalised machines yet retain their individuality. This extremely successful piece is a milestone in the history of abstract dance.



Szene aus dem Film »Fase«

Donnerstag 05. Nov. // 17.00 – ca. 18.30 Uhr
Polnisches Institut Berlin – Filiale Leipzig

Eintritt frei
Ab 14 Jahre

Podiumsdiskussion »Polnisches Theater auf der europäischen Bühne«

In Kooperation mit 

Mit Videoausschnitten

Gesprächsteilnehmer:

Carena Schlewitt, Direktorin, Kaserne Basel

Andrzej Wirth, Theaterwissenschaftler, Berlin

Moderation: **Katarzyna Wielga-Skolimowska**, Direktorin, Polnisches Institut Berlin

In diesem Jahr besteht das öffentliche Theater in Polen 250 Jahre. Zuvor war Theater nur in Schlössern für die Mitglieder des Hofes bestimmt. Welchen Platz nimmt das polnische Theater in europäischen Diskursen ein? Welche Beziehungen bestehen zwischen dem Off-Theater und den Stadttheatern?

Polnische Regisseure wie Tadeusz Kantor, Jerzy Grotowski, Krystian Lupa, Krzysztof Warlikowski und Marta Górnicka sind nur einige der Namen, die für eine vielfältige Theatertradition stehen und auch weit über die Grenzen Polens die Bühnen erobern. Manche von ihnen waren in den vergangenen Jahren auch bei der euro-scene Leipzig zu sehen. Im Gespräch soll ein Blick auf die künstlerische Vielfalt und politische Sprengkraft des polnischen Theaters geworfen werden.

This year, public theatre in Poland celebrates its 250th anniversary. Prior to this, theatre was only intended for members of the court in palaces. What role does Polish theatre play in European discourse? What are the relationships between independent theatres and the city and municipal theatres?

Polish directors such as Tadeusz Kantor, Jerzy Grotowski, Krystian Lupa, Krzysztof Warlikowski and Marta Górnicka are only some of the names that stand for a diverse theatre tradition and that have also conquered stages far beyond the borders of Poland. Some of them have also presented their work at euro-scene Leipzig over the past twenty-five years. Over the course of the panel discussion, a glimpse into the artistic diversity and explosive political power of Polish theatre will be provided.

Am 04. und 06. Nov. wird das Stück »Bruzda« (»Die Furche«) von Leszek Mądzik, Lublin, gezeigt (siehe S. 14/15).



Krzysztof Warlikowski, Wrocław, »Oczyszczeni« (»Gesäubert«), euro-scene Leipzig 2004

Technische Führung »Die Räder im Getriebe«

Zum 6. Mal: Einblick in die Bühnentechnik

Konzeption und Führung:

Bernd E. Gengelbach, Co-Direktor und Technischer Leiter euro-scene Leipzig,
und **Günter Gruber**, Technischer Direktor Schauspiel Leipzig

Bühnentechnik – ein Geheimnis. Bühnentechnik – für die meisten Zuschauer unsichtbar. Man sieht in den Aufführungen nur das Bühnenbild, man hört Musik und sieht Beleuchtungseffekte. Die Vorstellung dauert eineinhalb Stunden, die technische Einrichtung vom Abladen des Bühnenbilds bis zum Beginn der Aufführung oft zwei Tage.

Die euro-scene Leipzig stieß 2010 mit ihrem ersten Einblick in technische Prozesse auf ein großes Interesse. Die Führung entwickelte sich mit den bisher fünf Ausgaben zu einem beliebten festen Programmpunkt. In diesem Jahr geht es um den Aufbau des Stücks »En avant, marche!« (»Vorwärts, marsch!«) von Alain Platel und Frank Van Laecke – ein Gastspiel von NTGent & les ballets C de la B aus der flämischen Stadt Gent. Doch der Weg geht auch durchs ganze Schauspielhaus und gibt Einblick in technische Prozesse allgemein.

Stage technology – a secret. Stage technology – invisible to most audience members. During the performances, the audience simply sees the stage design, hears the music, sees the lighting effects. The presentation lasts one and a half hours, while the technical work from the unloading of the stage design until the beginning of the performance often lasts two days.



In 2010, euro-scene Leipzig was received with great interest when it provided a first look into technical work behind the scenes. Over the course of the last five years, the tour has developed into a very popular part of the programme. This year features the installation of the piece »En avant, marche!« (»Forward, march!«) by Alain Platel and Frank Van Laecke – a guest performance by NTGent & les ballets C de la B from the Flemish city of Ghent. But the tour will lead through the entire Schauspielhaus and provide insights into technical processes in general.

Podiumsdiskussion »Der Tanz auf dem Vulkan«

In Kooperation mit **arte**

Ein Gedankenaustausch zu 25 Jahren Bühnenkunst

Gesprächsteilnehmer:

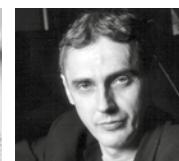
Sylvia Camarda, Tänzerin und Choreografin, Luxemburg
Josef Nadj, Tänzer, Choreograf und Maler, Centre chorégraphique national d'Orléans
Béla Pintér, Regisseur und Darsteller, Budapest
Alain Platel, Choreograf und Regisseur, les ballets C de la B, Gent

Moderation: **Wolfgang Bergmann**,

Geschäftsführer ARTE Deutschland TV GmbH und ARTE-Koordinator des ZDF



Sylvia Camarda



Josef Nadj



Béla Pintér



Alain Platel



Wolfgang Bergmann

Seit 1991 versammelt die euro-scene Leipzig das europäische »Who is who« des Tanzes und des Theaters zu einem Festival, das inzwischen eine Institution geworden ist – allen schwierigen Anfängen zum Trotz: Nach dem Fall der Mauer war dem Drang nach vollkommener Freiheit die Orientierungslosigkeit des »Alles ist möglich« gefolgt. Fällt die Kunst damit in ihren spielerischen Urzustand der Funktionslosigkeit zurück? Und wie tanzt es sich heute, 25 Jahre später, auf dem Vulkan »Hotel Europa« im Flüchtlingsmeer, umrahmt von Kriegswirren und gescheiterten Staaten, in denen Bewegung Flucht bedeutet und nicht Tanz?

Gemeinsam mit vier bekannten Künstlern, die der euro-scene Leipzig nahe stehen, sollen diese Fragen auch anhand deren eigener Wege erörtert werden.

Since 1991, euro-scene Leipzig has brought together the »who's who« of dance and theatre in a festival that has now become an institution - despite all of the difficulties at the beginning: after the Fall of the Berlin Wall, the drive for complete freedom was followed by the disorientation of »everything is possible«. Did that cause art to fall back into its playful initial condition of functionlessness? And how does dance work today, 25 years later, on the volcano of »Hotel Europa« in a sea of refugees, surrounded by the chaos of war and failed states in which movement means escape and not dance?

Together with four well-known artists who are intimately familiar with euro-scene Leipzig, these questions will be answered, also on the basis of their personal experiences.

Ab in die Sehnsucht.

ff Europa

contemporary performing art
Leipzig + Dresden

2016 → Suomi

www.offeuropa.de



LOBGESANG MARIO SCHRÖDER

Ballett von Mario Schröder | Musik von Felix Mendelssohn Bartholdy (Lobgesang op. 52) und Francis Poulenc (Figure humaine, Kantate für Doppelchor a capella FP 120)

LEIPZIGER BALLETT | GEWANDHAUSORCHESTER
CHOR UND JUGENDCHOR DER OPER LEIPZIG | GESANGSSOLISTEN

PREMIERE 06. FEB. 2016, OPERNHAUS
AUFFÜHRUNGEN 19. FEB. 2016 / 27. FEB. 2016 / 08. APR. 2016 / 17. JUN. 2016

TICKETS +49 (0)341-12 61 261
WWW.OPER-LEIPZIG.DE

LEIPZIGER
BALLETT

OPER
LEIPZIG

Anzeigen

DOX
LEIPZIG

DOK Festival
DOK Industry



58th

**DOK
LEIPZIG**

26.10.
- 1.11.15

Member
of



Internationales Leipziger Festival
für Dokumentar- und Animationsfilm

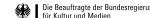
dok-leipzig.de

Vom 2. bis 6. März 2016 veranstaltet das Künstlerhaus Mousonturm die zwölfte Ausgabe der Tanzplattform Deutschland. Das Festival präsentiert zwölf herausragende deutsche Tanzproduktionen der vergangenen zwei Jahre, die die ästhetische Vielfalt und unterschiedliche Produktionsweisen des zeitgenössischen Tanzes in Deutschland widerspiegeln. Auch junge choreografische Positionen und die Tanzszenen der Rhein-Main-Region stellen sich vor. Eine Fachjury stellt das Programm zusammen, das sich nicht nur an das regionale Publikum, sondern auch an über 500 aus aller Welt anreisende Fachleute wendet.

Die Tanzplattform Deutschland wird alle zwei Jahre in einer anderen deutschen Stadt ausgerichtet. Um Frankfurt und die Rhein-Main-Region im März 2016 zum Dreh- und Angelpunkt der Tanzwelt werden zu lassen, kooperiert der Mousonturm mit zahlreichen Partnern in Frankfurt und der Region: den Städtischen Bühnen, dem Staatstheater Darmstadt und dem Hessischen Staatsballett, der Dresden Frankfurt Dance Company, dem Kurtheater LAB, dem Kurtheater Bad Homburg und Dance RheinMain u.a. Eröffnet wird die Tanzplattform Deutschland 2016 im Frankfurter Schauspielhaus, im Bockenheimer Depot und im Künstlerhaus Mousonturm.

Informationen und Programm (Veröffentlichung und Vorverkaufsbeginn Ende 2015):
www.tanzplattform2016.de

Förderer:



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien



HESSEN
Hessisches Ministerium
für Wissenschaft und Kunst

STADT FRANKFURT AM MAIN



KULTURFONDS
Frankfurt am Main

Tanzplattform
Deutschland
2016

Frankfurt
Rhein-Main
2. – 6.3.16
save the date



**internationale
tanzmesse nrw**

NEXT TANZMESSE

31 Aug. - 3 Sept. 2016
Düsseldorf, Germany
www.tanzmesse.com

The **internationale tanzmesse nrw** is thankful to all its partners, as well as to its funding partners: Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen, Kulturstiftung NRW, Kulturstiftung NRW. The internationale tanzmesse nrw is a project by GZT NRW/landesbuero tanz. www.landesbuero.tanz.de

Gewandhaus
Orchester

14. NOV
2015
21/22 UHR

GEWANDHAUS
ZU LEIPZIG



AUDIO INVASION

WWW.AUDIO-INVASION.COM
WWW.FACEBOOK.COM/GEWANDHAUS.AUDIOINVASION

IMPULS

MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG VON

PORSCHE



TV HOCH 3 FÜR LEIPZIG.

Die Medienpartner für Ihre
multimediale vernetzte Kommunikation.



Lust auf ANDERS

Spielzeit 2015/16



Tel 0341.486 60 16
www.tdjw.de

THEATER DER JUNGEN WELT LEIPZIG

Testen Sie den Freitag!

Die unabhängige Wochenzeitung für Politik, Kultur und Wirtschaft.



» www.freitag.de/ausprobieren

Informationen

der Freitag
Das Meinungsmedium

Hinweise zum Kartenverkauf

Der Kartenverkauf beginnt für alle Vorstellungen am Samstag, 26.09.2015.

Festivalkasse im Englandladen

Kartentelefon 0341-215 49 35

Gottschedstraße 12, 04109 Leipzig



Samstag 26.09. – Sonntag 08.11.2015

Reservierung, Abholung, sofortiger Kauf und persönliche Beratung

/ nur hier Festivalpass und Kartenpakete erhältlich

/ hier alle Karten – auch Festivalpass und Kartenpakete – ohne Vorverkaufsgebühr

Kassenzeiten:

Vorverkauf 26.09. – 02.11.

Montag – Freitag 16.00 – 20.00 Uhr

Samstag 11.00 – 14.00 Uhr

An den Feiertagen

03.10. und 31.10. geschlossen

Festival 03.11. – 08.11.

Täglich 11.00 – 18.00 Uhr

Hier auch Informationen zum Festival und Video mit Gastspielausschnitten

Telefonische Bestellungen

Kartentelefon 0341-215 49 35 (während der Öffnungszeiten der Festivalkasse)

Online Bestellungen

tickets@euro-scene.de // www.euro-scene.de/tickets

Schriftliche Bestellungen

euro-scene Leipzig, Gottschedstraße 16, 04109 Leipzig

Zahlung

/ per EC/Maestro-Karte und Überweisung: ohne Gebühr

/ per Kreditkarte (Eurocard, Master-Card, VISA-Card, American Express): Gebühr 0,95 €

/ An den Abendkassen: nur Barzahlung möglich!

Abholung und Versand

Bestätigte Karten sind entweder an der Festivalkasse im Englandladen abzuholen oder werden auf Wunsch nach Zahlung durch Kreditkarte oder Überweisung per Post (gegen Gebühr) zugesandt. Eine Reservierung zur Abholung an der Abendkasse erfolgt nicht.

Öffnung der Abendkasse

In allen Spielstätten 1 Stunde vor Beginn der jeweiligen Vorstellung (außer Marie-Caroline Hominal: 1/2 Stunde). Hier werden eventuell noch vorhandene Restkarten verkauft. Interessenten wird deshalb unverbindlich empfohlen, auch bei ausverkauften Vorstellungen an die Abendkasse zu kommen.

Kartenpreise und Rabatte

Die genannten Kartenpreise sind im Vorverkauf an der Festivalkasse im Englandladen und an den Abendkassen gültig. An allen anderen Vorverkaufskassen und bei Online-Bestellungen werden Vorverkaufsgebühren in Höhe von ca. 10 % des Kartenpreises erhoben.

Hauptprogramm

Schauspielhaus

Platzgruppe I 28,00 € / ermäßigt 24,00 €

Platzgruppe II 24,00 € / ermäßigt 19,00 €

Platzgruppe III 18,00 € / ermäßigt 13,00 €

Peterskirche, Schauspielhaus / Diskothek, Schaubühne Lindenfels, LOFFT,

Oper Leipzig / Probebühne 2, Residenz 22,00 € / ermäßigt 17,00 €

Theater fact 14,00 € / ermäßigt 9,50 € // Kinder (4-14 Jahre) 5,00 €

Marie-Caroline Hominal (nur Festivalkasse) 10,00 € (keine Ermäßigung)

Schauspielhaus / Garderobenfoyer // Wettbewerb »Das beste deutsche Tanzsolo«

1. Runde (Freitag und Samstag) je 14,00 € / ermäßigt 9,50 €

2. Runde (Sonntag) 18,00 € / ermäßigt 14,00 €

»Transforming Acts« (Schauspielhaus / Rangfoyer) Eintritt frei

Rahmenprogramm (freier Eintritt bei allen Veranstaltungen außer Workshop)

Workshop »Re:Rosas« (nur Festivalkasse) 15,00 € / ermäßigt 10,00 €

Film »Fase« kostenlose Platzkarten (nur Festivalkasse und Passage Kinos)

Technische Führung kostenlose Zählkarten (nur Festivalkasse)

Allgemeine Hinweise

/ Nach Beginn der Vorstellung prinzipiell kein Einlass (nur in der Pause bei Sylvia Camarda), Karten verlieren mit Vorstellungsbeginn ihre Gültigkeit (auch bei Film).

/ Einlass jeweils nur ab der angegebenen Altersgruppe

/ Foto, Video- und Tonaufnahmen während der Vorstellungen sind streng verboten.

/ Rollstuhlfahrer melden sich bitte während des Vorverkaufs an der Festivalkasse.

Rabatte

/ Alle Rabatte (auch Festivalpass und Kartenpakete) sind personengebunden.

/ Wenn einzelne Vorstellungen ausverkauft sind, besteht kein Anspruch auf Karten.

/ Ermäßigungsberechtigt sind Schüler, Studenten, Auszubildende, Bundesfreiwilligendienstleistende, Schwerbehinderte, Empfänger von Leistungen nach Hartz IV sowie Inhaber des Leipzig- und Familien-Passes.

/ Inhaber einer Leipzig Card und Leipzig Regiocard: Ermäßigung von 10 % nur an der Festivalkasse (nicht an den Abendkassen)

Festivalpass

Bis zu 60% Ersparnis

128,00€ / ermäßigt 98,00€

1 Karte für jeweils eine Vorstellung aller 13 Gastspiele (außer für Marie-Caroline Hominal) sowie für einen Wettbewerbsabend (Freitag, Samstag oder Sonntag)

/ Personengebunden – nicht übertragbar
/ Kein Anspruch auf Karten, wenn einzelne Vorstellungen ausverkauft sind

Dazu als Geschenk:

- 1 Publikation zu »Transforming Acts«
- 1 Freigetränk im Festivalcafé



Kartenpakete

5er Kartenpaket 71,00€ / ermäßigt 56,00€
Je 1 Karte für 5 Gastspiele zur freien Wahl (Ersparnis bis zu 40%)
inkl. Wettbewerb (Freitag oder Samstag)
(Schauspielhaus: Platzgruppe II oder III),
ausgenommen: Marie-Caroline Hominal

3er Kartenpaket 51,00€ / ermäßigt 39,00€
Je 1 Karte für 3 Gastspiele zur freien Wahl (Ersparnis bis zu 30%)
inkl. Wettbewerb (Freitag oder Samstag)
(Schauspielhaus: Platzgruppe II oder III),
ausgenommen: Marie-Caroline Hominal

Kartenpaket Wettbewerb 33,00€ / ermäßigt 24,00€
Wettbewerb komplett: Freitag, Samstag und Sonntag (Ersparnis bis zu 30%)

Kartenpaket Familie 28,00€
Kinderstück »La cour d'éole« (Ersparnis bis zu 35%)
Für bis zu 2 Erwachsene und 3 Kinder (4-14 Jahre)

Weitere Vorverkaufskassen in Leipzig

Schauspielhaus Bosestraße 1, 04109 Leipzig / Tel. 0341-126 81 68
Mo. – Fr. 10.00 – 19.00 Uhr, Sa. 10.00 – 14.00 Uhr

Ticketgalerie Leipzig Hainstraße 1, Barthels Hof, 04109 Leipzig / Tel. 0341-14 14 14
Mo. – Fr. 10.00 – 20.00 Uhr, Sa. 10.00 – 18.00 Uhr

Leipzig Ticket im Hugendubel Petersstraße 12-14, 04109 Leipzig / Tel. 0341-980 00 98
Mo. – Sa. 9.30 – 20.00 Uhr

LVZ Media Store (Höfe am Brühl) Brühl 1, 04109 Leipzig / Tel. 0341-21 81 24 01
Mo. – Sa. 10.00 – 20.00 Uhr

CULTON Ticket Peterssteinweg 9, 04107 Leipzig / Tel. 0341-14 16 18
Mo. – Fr. 10.00 – 19.00 Uhr, Sa. 10.00 – 16.00 Uhr

Musikalienhandlung M. Oelsner Schillerstraße 5, 04109 Leipzig / Tel. 0341-960 56 56
Mo., Di., Mi., Fr. 9.00 – 18.30 Uhr, Do. 9.00 – 19.00 Uhr, Sa. 9.00 – 13.00 Uhr

TICKET GALERIE

LIVE ERLEBEN.

✓ ROCK/POP

✓ SCHLAGER

✓ MUSICAL

✓ OPER

✓ KLASSIK

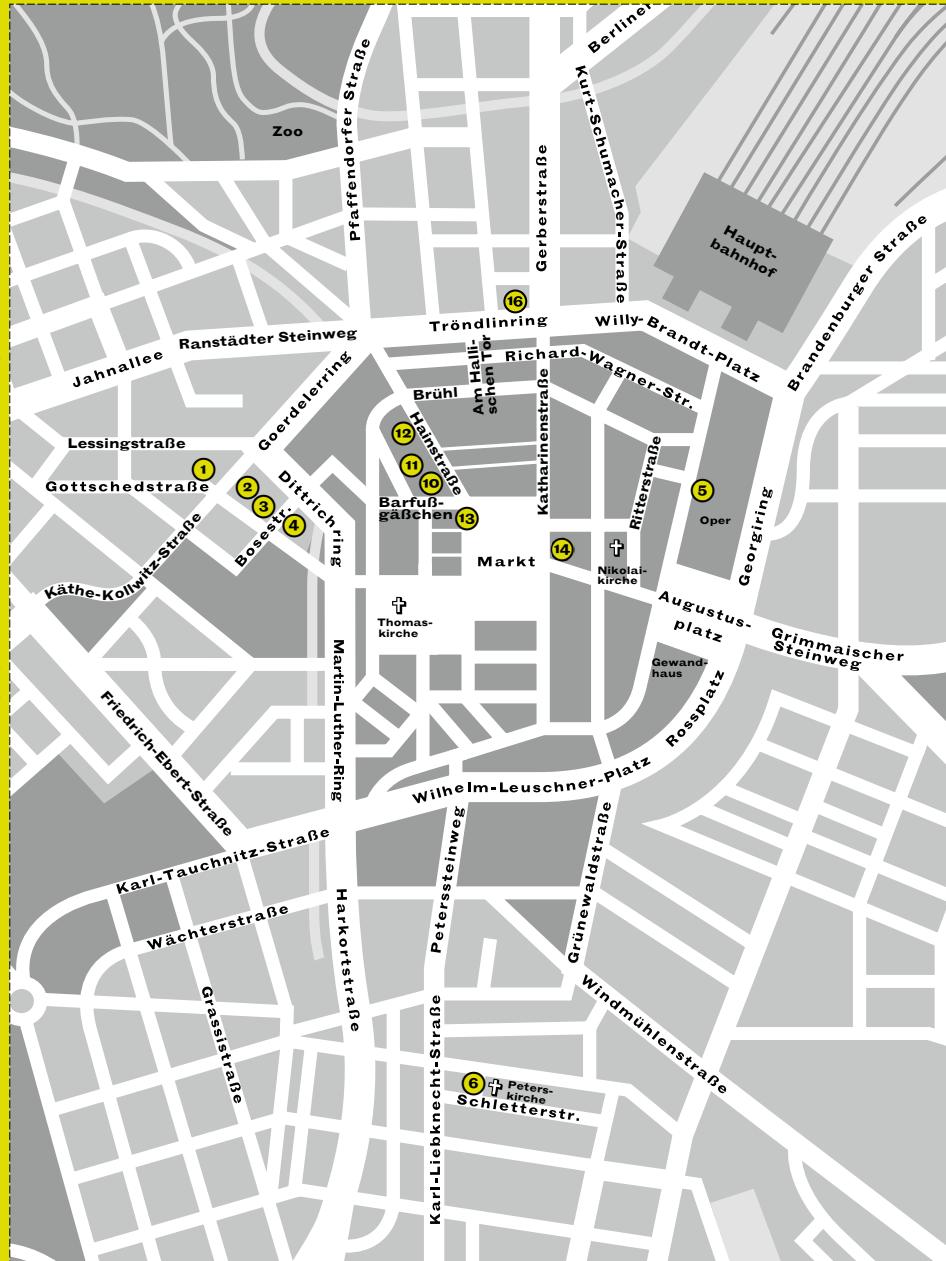
✓ THEATER

✓ COMEDY

✓ VOLKSMUSIK

✓ KABARETT

0341 - 14 14 14 | WWW.TICKETGALERIE.DE
WWW.MDR-TICKETSHOP.DE



- | | | |
|----|--|---|
| 1 | euro-scene Leipzig (Festivalbüro) | Gottschedstraße 16, 04109 Leipzig
Tel. 0341-980 02 84 / Fax 0341-980 48 60 |
| 2 | Festivalcafé im Restaurant Barcelona | Gottschedstraße 12, 04109 Leipzig / Tel. 0341-212 61 28 |
| 3 | Festivalkasse im Englandladen | Gottschedstraße 12, 04109 Leipzig / Tel. 0341-215 49 35 |
| 4 | Schauspielhaus, Diskothek und Baustelle (Eingang Ecke Dittrichring) | Bosestraße 1, 04109 Leipzig / Tel. Zentrale 0341-126 82 22
Tel. Tages- und Abendkasse 0341-126 81 68 |
| | 1 - 4 | Straßenbahn: 1, 14 (Gottschedstraße), 3, 4, 7, 15 (Leibnizstraße), 9 / Bus: 89 (Thomaskirche) / S-Bahn: S1-5 (Markt) |
| 5 | Oper Leipzig / Proebühne 2 (Bühneneingang) | Augustusplatz 12, 04109 Leipzig / Tel. Zentrale 0341-12 62 11
Tel. Abendkasse mobil 0176-28 65 31 78 |
| | | Straßenbahn: 4, 7, 8, 10, 11, 12, 14, 15, 16 (Augustusplatz), 1, 3 / Bus: 72, 73 (Hauptbahnhof), 89 / S-Bahn: S1-5 (Markt) |
| 6 | Peterskirche | Schletterstraße 5, 04107 Leipzig / Tel. 0341-213 16 12
Tel. Abendkasse mobil 0176-27 54 10 58 |
| | | Straßenbahn: 10, 11 (Hohe Straße LVB), 2, 8, 9, 14 / S-Bahn: S1-5 (Wilhelm-Leuschner-Platz) |
| 7 | Schaubühne Lindenfels | Karl-Heine-Straße 50, 04229 Leipzig
Tel. 0341-48 46 20
Tel. Abendkasse mobil 0176-28 65 31 78 |
| | | Straßenbahn: 3, 14 / Bus: 74 (Felsenkeller) |
| 8 | LOFFT | Lindenauer Markt 21, 04177 Leipzig / Tel. 0341-35 59 55 10
Tel. Abendkasse mobil 0176-27 54 10 58 |
| | | Straßenbahn: 7, 8, 15 / Bus: 74, 130, 131 (Lindenauer Markt) |
| 9 | Residenz (in der Baumwollspinnerei) | Halle 18, Spinnereistraße 7, 04179 Leipzig
Tel. Zentrale 0341-126 82 22
Tel. Abendkasse mobil 0176-27 54 10 58 |
| | | Straßenbahn: 14 / Bus: 60, 80 / S-Bahn: S1 (S-Bahnhof Plagwitz) |
| 10 | Theater fact | Hainstraße 1, Barthels Hof, 04109 Leipzig / Tel. 0341-961 40 80 |
| 11 | Restaurant La Provence | Kleine Fleischergasse 6, 04109 Leipzig
Tel. 0341-960 33 06
Tel. Abendkasse mobil 0176-27 54 10 58 |
| 12 | Passage Kinos | Hainstraße 19a, 04109 Leipzig / Tel. 0341-217 38 62
Tel. Tages- und Abendkasse 0341-217 38 65 |
| 13 | Polnisches Institut | Markt 10, 04109 Leipzig / Tel. 0341-702 61 0 |
| 14 | Alte Handelsbörse | Naschmarkt 2, 04109 Leipzig / Tel. 0341-261 77 60 |
| | | Straßenbahn: 1, 3 (Hauptbahnhof), 4, 7, 8, 10, 11, 12, 14, 15, 16 (Augustusplatz), 9 (Thomaskirche) / Bus: 72, 73, 89 (Hauptbahnhof), 89 / S-Bahn: S1-5 (Markt) |
| | 10 - 14 | Straßenbahn: 1, 3, 4, 7, 9, 12, 14, 15 (Goerdelerling), 10, 11, 16 (Hauptbahnhof), 9 (Thomaskirche) / Bus: 72, 73 (Hauptbahnhof), 89 / S-Bahn: S1-5 (Markt) |
| 15 | Studio Tanzerei Flugfisch | Gustav-Adolf-Straße 45 / Hinterhaus, 04105 Leipzig
Tel. 0341-58 09 90 41 |
| | | Straßenbahn: 3, 4, 7, 8, 15 (Waldplatz) / Bus: 130 (Leibnizstraße) |
| 16 | Partnerhotel InterCityHotel Leipzig | Tröndlinring 2, 04105 Leipzig / Tel. 0341-308 66 10 |
| | | Straßenbahn: 9 (Hauptbahnhof-Westseite), 1, 3, 4, 7, 9, 12, 14, 15 (Goerdelerling), 10, 11, 16 / Bus: 72, 73, 89 / S-Bahn: S1-5 (Hauptbahnhof) |

euro-scene Leipzig 2015	Dienstag 03. Nov.	Mittwoch 04. Nov.	Donnerstag 05. Nov.
Schauspielhaus	19.30-21.15 Uhr Rosas / Anne Teresa De Keersmaeker, Brüssel »Rosas danst Rosas« Festivaleröffnung / anschl. Empfang S. 10		19.30-20.30 Uhr Societas Raffaello Sanzio, Cesena »Schwanengesang D 744« anschl. Publikumsgespräch S. 22
Schauspielhaus / Diskothek		22.00-23.15 Uhr Sylvia Camarda, Luxemburg »Conscienza di terrore I« & »Martyr« S. 18	22.00-23.15 Uhr Sylvia Camarda, Luxemburg »Conscienza di terrore I« & »Martyr« S. 18
Schauspielhaus / Garderobenfoyer			
Peterskirche		19.30-20.15 Uhr ☺ Scena Plastyczna KUL / Leszek Mądzik, Lublin »Bruzda« anschl. Publikumsgespräch S. 14	
Schaubühne Lindenfels		19.30-20.30 Uhr ☺ Jan Martens, Rotterdam / Antwerpen »Sweat, baby, sweat« anschl. Publikumsgespräch S. 16	22.00-23.00 Uhr Jan Martens, Rotterdam / Antwerpen »Sweat, baby, sweat« anschl. Publikumsgespräch S. 16
LOFFT			
Oper Leipzig / Probephöhne 2			
Residenz (Baumwollspinnerei)		22.00-ca. 23.00 Uhr ☺ Compagnie notfoundyet, Wien »The Bolaño project« S. 20	
Theater fact			
Geheimer Ort Treffpunkt: Restaurant La Provence		16.15-22.45 Uhr (à 15 Min.) Marie-Caroline Hominal, Genf »Le triomphe de la renommée« S. 12	16.15-22.45 Uhr (à 15 Min.) Marie-Caroline Hominal, Genf »Le triomphe de la renommée« S. 12
Schauspielhaus / Rangfoyer			16.00 Uhr Vernissage 17.00-19.00 / 21.30-0.30 Uhr P. Wehrli & D. Schneider, Berlin »Transforming Acts« Videokaleidoskop S. 40
<div style="border: 1px dashed black; padding: 5px; margin: 10px;"> Festivalkasse im Englandladen S. 56 Gottschedstraße 12, 04109 Leipzig Kartentelefon 0341-215 49 35 </div> <div style="border: 1px dashed black; padding: 5px; margin: 10px;"> Festivalcafé Restaurant Barcelona Gottschedstraße 12, 04109 Leipzig 03. - 08.11. Treffpunkt für alle Festivalbüro Telefon 0341-980 02 84 </div>			
Rahmenprogramm			
Studio Tanzerei Flugfisch Passage Kinos Polnisches Institut Schauspielhaus / Baustelle Alte Handelsbörse		Studio Tanzerei Flugfisch 11.00-15.00 Uhr Workshop »Re:Rosas« S. 44 Passage Kinos 16.30-ca. 18.00 Uhr Film »Fase« S. 44	Polnisches Institut 17.00-ca. 18.30 Uhr Podiumsdiskussion »Polnisches Theater auf der europäischen Bühne« S. 45

Freitag 06. Nov.	Samstag 07. Nov.	Sonntag 08. Nov.	euro-scene Leipzig 2015
	19.30-21.15 Uhr NTGent & les ballets C de la B, Gent »En avant, marche!« S. 32	19.30-20.30 Uhr Centre chorégraphique national d'Orléans »Paysage inconnu« Festivalabschluss S. 36	Schauspielhaus
	15.00-15.45 Uhr 18.00-18.45 Uhr Compagnie Philippe Saire, Lausanne »Black out« S. 28	15.00-15.45 Uhr ☺ 18.00-18.45 Uhr Compagnie Philippe Saire, Lausanne »Black out« S. 28	Schauspielhaus / Diskothek
22.00-ca. 23.30 Uhr Wettbewerb (1. Runde - Teil I) »Das beste deutsche Tanzsolo« S. 38	22.00-ca. 23.30 Uhr Wettbewerb (1. Runde - Teil II) »Das beste deutsche Tanzsolo« S. 38	22.00-ca. 24.00 Uhr Wettbewerb (2. Runde und Preisverleihung) »Das beste deutsche Tanzsolo« S. 38	Schauspielhaus / Garderobenfoyer
19.30-20.15 Uhr Scena Plastyczna KUL / Leszek Mądzik, Lublin »Bruzda« anschl. Publikumsgespräch S. 14			Peterskirche
	22.00-23.45 Uhr Béla Pintér & Company, Budapest »Titkaink« S. 34	17.00-18.45 Uhr ☺ Béla Pintér & Company, Budapest »Titkaink« S. 34	Schaubühne Lindenfels
22.00-23.00 Uhr Compagnie Mossoux-Bonté, Brüssel »Kefar Nahum« anschl. Publikumsgespräch S. 26	17.00-18.00 Uhr Compagnie Mossoux-Bonté, Brüssel »Kefar Nahum« anschl. Publikumsgespräch S. 26		LOFFT
19.30-20.45 Uhr Paolo Nani, Vordingborg »Brevet« S. 24	17.00-18.15 Uhr 22.00-23.15 Uhr Paolo Nani, Vordingborg »Brevet« S. 24		Oper Leipzig / Probephöhne 2
		17.00-ca. 18.00 Uhr ☺ Compagnie notfoundyet, Wien »The Bolaño project« S. 20	Residenz (Baumwollspinnerei)
	15.30-16.15 Uhr La corde à vent / Claire Monot, Bourg-en-Bresse »La cour d'éole« S. 30	11.00-11.45 Uhr 15.30-16.15 Uhr La corde à vent / Claire Monot, Bourg-en-Bresse »La cour d'éole« S. 30	Theater fact
12.15-18.45 Uhr (à 15 Min.) Marie-Caroline Hominal, Genf »Le triomphe de la renommée« S. 12			Geheimer Ort Treffpunkt: Restaurant La Provence
16.00-21.30 Uhr P. Wehrli & D. Schneider, Berlin »Transforming Acts« Videokaleidoskop S. 40	13.00-19.00 Uhr P. Wehrli & D. Schneider, Berlin »Transforming Acts« Videokaleidoskop S. 40	13.00-19.00 Uhr P. Wehrli & D. Schneider, Berlin »Transforming Acts« Videokaleidoskop S. 40	Schauspielhaus / Rangfoyer
	15.00-ca. 16.00 Uhr Podiumsdiskussion S. 41		
Rahmenprogramm			
Schauspielhaus / Start: Baustelle 17.00-ca. 18.00 Uhr Technische Führung »Die Räder im Getriebe« Bernd E. Gengelbach & Günter Gruber S. 46	Schauspielhaus / Baustelle 23.30-02.30 Uhr Festivalparty 0.30-01.15 Uhr Konzert Band mjuix, Leipzig S. 39	Alte Handelsbörse 11.30-ca. 13.00 Uhr Podiumsdiskussion »Der Tanz auf dem Vulkan« Moderation: Wolfgang Bergmann anschl. Empfang S. 47	Studio Tanzerei Flugfisch Passage Kinos Polnisches Institut Schauspielhaus / Baustelle Alte Handelsbörse



Kostenloser Shuttlebus zur Residenz und zurück

Festivalteam	
Ann-Elisabeth Wolff	Festivaldirektorin und Geschäftsführerin
Bernd E. Gengelbach	Co-Direktor und Technischer Leiter
Jana Wetzlich	Verwaltungsleiterin und Kartenverkauf
Maria Bornhorn	Assistenz der Festivaldirektion
Anna Hankel	Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Stefanie Dellemann	Werbung
Annett Schmuck	Kartenverkauf

Künstlerischer Beirat	
Carena Schlewitt	Direktorin Kaserne Basel
Tilmann Broszat	Künstlerischer Leiter SPIELART Festival, München
Thomas Hahn	Journalist, Paris
Christian Watty	Co-Direktor Internationale Tanzmesse, Düsseldorf

Veranstalter	
.....	Sächsischer Verein zur Förderung des kulturellen Austauschs nationaler und internationaler Tanz- und Theatergruppen e. V.
Ann-Elisabeth Wolff, Konstanze Neumann-Gast	Geschäftsführender Vorstand

Festivalbüro	
euro-scene Leipzig	Festival zeitgenössischen europäischen Theaters und Tanzes
.....	Gottschedstraße 16, 04109 Leipzig, Deutschland
.....	Telefon +49-(0)341-980 02 84 // Fax +49-(0)341-980 48 60
.....	info@euro-scene.de // www.euro-scene.de

Fotonachweise
 Titelmotiv Dirk Baierlipp, Würzburg // **S.4** Stadt Leipzig // **S.5** Götz Schleser, Berlin // **S.6** Steffen Giersch, Dresden // **S.7** (links) Jens Tiedemann, Leipzig // (rechts) Tom Schulze, Leipzig // **S.11** Herman Sorgeloos, Brüssel // **S.13** Lukas Beyeler, Zürich // **S.15** Adam Wołosz, Eiblag // **S.17** Klaartje Lambrechts, Brüssel // **S.19** Patrick Galbats, Esch-sur-Alzette // **S.21** Company, Wien (Probenfoto) // **S.23** Christophe Raynaud de Lage, Les Lilas // **S.25** Simona Boccadi, Mailand // **S.27** Mikha Wajnyrch, Brüssel // **S.29** Philippe Weissbrodt, Lausanne // **S.31** Guilherme Amorin, Bourg-en-Bresse // **S.33** Phile Deprez, Gent // **S.35** Csaba Mészáros, Budapest // **S.37** Séverine Charrier, Orléans // **S.39** (oben 2x und Mitte, links) Daniel Müller, Leipzig // (Mitte, rechts) Rolf Arnold, Leipzig // (unten) Enna Bloom, Leipzig // **S.41** Revital Topoil, Berlin // **S.44** Herman Sorgeloos & Thierry de Mey, Brüssel // **S.45** Anna Łos, Wrocław // **S.46** Rolf Arnold, Leipzig // **S.47** (von links nach rechts) Julian Benini, Metz // Tristan Valès, Paris // privat // Chris Van der Burght, Gent // Carmen Sauerbrei, ZDF, Mainz

Ton- und Bildaufzeichnungen während der Veranstaltungen sind im Interesse der Künstler und Zuschauer grundsätzlich nicht gestattet. Pressefotografen benötigen eine Sondergenehmigung.

Das Festivalsignal wurde von Friederike Bernhardt, Leipzig, im Auftrag der euro-scene Leipzig 2010 komponiert.

Impressum	
Inhalt und Redaktion	Ann-Elisabeth Wolff
Texte	Ann-Elisabeth Wolff, Anna Hankel
Redaktionelle Mitarbeit	Jana Wetzlich, Maria Bornhorn
Englische Übersetzung	Susanne Saalfeld, Daniel Brunet
Gestaltung	Design Bureau Dirk Baierlipp, www.dbdb.de
Druck	SDV Direct World GmbH, Großschirma
Redaktionsschluss	10.09.2015



LIVE-ÜBERTRAGUNGEN AUS NEW YORK

The Metropolitan Opera

HD LIVE



3.10. VERDI - IL TROVATORE

17.10. VERDI - OTELLO

31.10. WAGNER - TANNHÄUSER

21.11. BERG - LULU

16.1. BIZET - LES PÊCHEURS DE PERLES

30.1. PUCCINI - TURANDOT

5.3. PUCCINI - MANON LESCAUT

2.4. PUCCINI - MADAMA BUTTERFLY

16.4. DONIZETTI - ROBERTO DEVEREUX

30.4. STRAUSS - ELEKTRA

The Metropolitan Opera Live

Die neue Saison 2015/2016

Genießen Sie exklusive Live-Übertragungen im Kino und sichern Sie sich die Abo-Karte für alle Veranstaltungen. Der Vorverkauf läuft! Mehr Infos und Karten unter cinestar.de
 Abo-Karten nur an der Kinokasse!



So macht Kino Spaß.

VORANKÜNDIGUNG

Leipzig

euro-scene

26. Festival zeitgenössischen europäischen Theaters und Tanzes

12 Gastspiele aus 10 Ländern
in ca. 25 Vorstellungen

08. Nov. - 13. Nov. 2016

**AUF DIE
NÄCHSTEN**

25

arte

GRATULIERT DER
EURO-SCENE LEIPZIG
ZUM JUBILÄUM

